

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., gegen Vorzahlung.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 49. XII. Jahrgang.

Samstag, den 27. Februar 1897.

Erstes Blatt

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändig worden sind, müssen dem Accise-
amte sofort declarirt werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation
begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in
der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und be-
wohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände
accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brantwein, Riquar aller Art,
Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter
2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh
(Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe
und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner,
Gänse, Fasanen, Auerhähne, Poularden, Schnepfen, Kapannen,
Enten, Hühner und Hühner (einschließlich Vorküken, Hasel-, Schne-
und Feldhühner), frisches geräucherter und gesalzener Fleisch von
Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten
Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wursthäutchen unter
0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung
(Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller
Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten
unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß
gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von
den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch
und Fleischwaaren, sowie von Bier und Brantwein aller Art
eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund statthabender Ver-
pachtung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 26. Februar 1897.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allge-
meine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und
der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept.
1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landes-
theilen (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirks-
Aussschusses für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks unter
Aufhebung der diesseitigen Polizei-Berordnung vom 15. Juni 1887
(Reg.-Amtsblatt No. 25, Seite 322) Folgendes verordnet:

§ 1. Alle bereits abgestorbenen Obstbäume, sowie die dünnen
Aeste und Aststumpfen an noch nicht abgestorbenen Obstbäumen
sowohl in Gärten als im Feldern sind seitens deren Eigenthümer
oder sonstigen Nutzungsberechtigten, welchen die Verfügung über
dieselben zusteht, in jedem Jahre bis zu dem in § 3 festgesetzten
Termin zu entfernen.

Das dürre Holz ist abhand wegzuräumen oder an Ort und
Stelle zu verbrennen.

§ 2. Zur Verhütung der Insekten- und Pilzvermehrung
sind beim Abschneiden der dünnen Aeste und Aststumpfen der Obst-
bäume stets

a) alle Sägechnittwunden von 5 Ctm. Durchmesser und darüber
mit Steinölseife oder einem anderen geeigneten Mittel
zu verdecken;

b) die am Stamm und an älteren Aesten durch Frost, Adler-
geräthe, Vieh u. s. w. hervorgerufenen Seitenwunden aus-
zuschneiden und mit Steinölseife oder sonst einem
geeigneten Mittel zu verdecken;

c) die vorkommenden Astlöcher von dem moerigen Holze zu
reinigen und so auszufüllen (beispielsweise mit einem Gemisch
von Lehm und Theer), daß das Wasser nicht mehr ein-
dringen kann.

§ 3. Die in den §§ 1 und 2 genannten Arbeiten sind sobald
als möglich, längstens aber bis zum 1. März des auf das Be-
merklichwerden des Schadens folgenden Jahres auszuführen.

Den Vandräthen, sowie den Magistraten zu Frankfurt a. M.
und Wiesbaden steht jedoch die Befugniß zu, diesen Termin sowohl
in einzelnen Fällen als auch allgemein bis zum 1. April zu ver-
längern.

§ 4. Zuwiderhandlungen unterliegen zufolge des § 34 des
Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 der daselbst
vorgesehenen Strafe von 150 Mark oder verhältnismäßiger Haft.

Wiesbaden, den 5. Februar 1897.

Der Königl. Regierungs-Präsident:
J. B. v. geiz. Frhr. von Reisswig.

Vorstehende Polizei-Berordnung wird hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

Der Oberbürgermeister:

J. B.: Mangold.

Bekanntmachung.

Die Abnahme der in der Schlachthaus-Anlage sich
ergebenden Schlachtabfälle an **Brühflauen und
Vorsten** für die Zeit vom 1. April 1897 bis
31. März 1898 soll öffentlich vergeben werden.

Der Termin ist auf **Donnerstag, den 4. März,**
Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-
Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht
offen liegen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

808

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation:
Wagemann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Korn-
stroh** bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-
anlage dahier pro 1. April 1897 bis 30. Sept. 1897
soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Donnerstag, den
4. März c.,** Nachmittags 3 1/2 Uhr, in dem Bureau
der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen
offenliegen u. Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzu-
geben sind.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

807

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation:
Wagemann.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Drainageröhren**
zu den städtischen Canalbauten im Rechnungsjahr 1897/98
soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittags-Dienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 34
eingesehen oder von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens Montag, den
8. März, Vormittags 10 Uhr, einzureichen, zu welcher
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 19. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur:

Frensch.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. März d. Js., Vor-
mittags 11 Uhr, soll der städtische Bauplag,
Ecke des Kaiser-Friedrich-Rings und der
Adelheidstraße, von 10 a 87 qm, im Rath-
hause dahier, auf Zimmer 55, öffentlich zum
Verkaufe angeboten werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen bis
dem Termine während der Vormittagsdienststunden in
zum genannten Geschäftszimmer auf.

Wiesbaden, den 9. Februar 1897.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für den westlichen Theil der
Bleichstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde
erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus,
2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienst-
stunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von
Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt
gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan inner-
halb einer präklusivischen, mit dem 26. d. Mts. be-
ginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schrift-
lich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Magistrat.

Stadtbaunamt Wiesbaden.

Abtheilung für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Cementröhren**
und **Einfachstücken** etc. u den städtischen Canalbauten
im Rechnungsjahr 1897/98 soll verdingen werden.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Markstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Canalisationsbureau Zimmer Nr. 57 eingesehen, letztere
auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender
Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens
**Donnerstag, den 4. März 1897, Vormittags
10 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung
der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter
stattfinden wird.

Wiesbaden, den 13. Februar 1897.

794

Der Obergeringenieur: Frensch.

Laden-Verpachtung.

In der sog. alten Curhaus-Colonnade, welche dem-
nächst vollständig renovirt wird, sind noch einige Ver-
kaufsläden mit kleinen Wohnräumen unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.

Nähere Auskunft wird auf dem Bureau der Cur-
Verwaltung, neue Colonnade Nr. 48, ertheilt.

Wiesbaden, den 24. Februar 1897.

386

Ferd. Seyl, Cur-Director.

Holzversteigerung im Stadtwalde.

Mittwoch, den 3. März d. Js., soll im
Wiesbadener Stadtwalde **Pfaffenborn**
Nr. 55a, 59, 58b und 57b das nachverzeichnete Holz
öffentlich meistbietend versteigert werden.

753 Rmtr. Buchen-Scheit,

187 " " Prügel,

6455 Stück " Wellen,

8 Rmtr. Eichen-Scheit und 1 Rmtr. Prügel,

2 " Weichholz.

**Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der
Wirtschaft zum Waldhorn in Clarenthal.**

Auf Verlangen wird das Steiggeld bis
zum 1. September d. Js. creditirt.

Das Holz steht an gefestigten Wegen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

In dem vormals Stuber'schen Hause,
Adelheidstraße Nr. 62 hier ist die
Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst
Zubehör, sowie die Wohnung im 2. Stock,
von 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort, bezw.
per 1. April zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath
Stein, Nicolastraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

265

Der Magistrat.

Stenererhebung betr.

Die Steuerhebestelle der Stadtkasse (Rath-
haus, Zimmer No. 1) ist ausnahmsweise auch am
27. Februar und 1. März er. geöffnet.

Wiesbaden, den 26. Februar 1897.

815

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Herr Hotelbesitzer Emil Korn von hier beabsichtigt auf dem
von Frau H. Dörr Wittwe gepachteten, an der Leichterstraße be-
findlichen Grundstück, Lsg. Nr. 2174, ein Wohnhaus zum Zwecke
des Restaurationsbetriebes zu errichten und hat deshalb die Er-
theilung der Anstellungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes, betr.
die Gründung neuer Anstaltungen in der Provinz Hessen-Nassau,
vom 11. Juni 1890, G.-S. S. 173) beantragt.

Dieser Antrag wird gemäß § 4 des genannten Gesetzes mit
dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den
Eigenthümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern
der benachbarten Grundstücke, innerhalb einer Präklusiv-
frist von zwei Wochen — vom Tage der
erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet —
bei der königlichen Polizei-Direction hier,
Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch
sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rech-
fertigen, daß die Anstellung das Gemeinwohl oder den
Schutz der Nutzungs benachbarter Grundstücke aus dem Feld-
oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der
Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 26. Februar 1897.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 49. XII. Jahrgang.

Samstag, den 27. Februar 1897.

Zweites Blatt.

Die Lösung der kretensischen Wirren

soll nun endlich bevorstehen. Wie der „Nordd. Allg. Ztg.“ offiziell aus Wien gemeldet wird, sind die Mächte über die Art des weiteren Vorgehens gegen Griechenland jetzt vollkommen einig, nachdem zuletzt auch die Zustimmung Frankreichs erfolgt ist. Die Vorkämpfer in Konstantinopel werden der Pforte die Absicht der Mächte, die Pacification der Insel Kreta durchzuführen, anzeigen, worauf die gleiche Notifikation an Griechenland mit der gleichzeitigen Aufforderung erfolgen wird, die Insel zu räumen. Die Notifikation wird gleichbedeutend mit einem Ultimatum sein, dergestalt, daß im Falle der Weigerung Griechenlands auch die Blockade des Piräus von allen Mächten acceptiert ist. Die Einigung der Mächte erfolgte auf der bekannten Basis einer Autonomie Kretas unter türkischer Souveränität. Man hofft nun, Griechenland werde dem Wunsche der Mächte entsprechen und ohne weiteres Blutvergießen seine Truppen von Kreta zurückziehen.

Die Londoner „Times“ will bereits den Inhalt der von den Mächten bezüglich Kretas getroffenen Vereinbarungen im Einzelnen kennen. Eine Aenderung in der internationalen Stellung Kretas wird nicht eintreten, die Insel wird vielmehr nominell eine Art von Bindeglied mit dem Osmanenreiche beibehalten, jedoch eine Autonomie in ausgedehntem Maße und zwar nach dem Muster von Samos erhalten und thatsächlich in etwas verwandelt werden, was man technisch eine privilegierte Person nennen könne. Die „Times“ bezeichnet diese Lösung der kretensischen Frage als einen großen diplomatischen Erfolg, wodurch sich die Großmächte den Dank aller Friedensfreunde erworben haben.

Auf Ueberraschungen muß man unseres Erachtens trotz der auf's Neue angekündigten Einmütigkeit der Mächte noch immer gefaßt sein. Griechenland ist durch die Kanonade der Geschwader nicht veranlaßt worden, von seinen völkerrechtswidrigen Uebergriffen abzustehen; werden die diplomatischen Noten etwas auswirken? Wie aber denn, wenn Griechenland den Mächten Trotz bietet? In diesem Falle wären weitere Verwicklungen unvermeidlich.

Da von Wien aus über den Verlauf der die kretische Frage berührenden diplomatischen Verhandlungen mehrfach unzutreffende Nachrichten in der deutschen Presse verbreitet worden sind, so kann die „Köln. Ztg.“ auf Grund zuverlässiger Erkundigungen feststellen, daß das nunmehr erreichte Einverständnis unter den Großmächten ausschließlich auf einem Vorschlage der russ. Regierung vom 21. d. M. beruht, der von dem Berliner Kabinett sofort ohne Vorbehalt angenommen worden ist und hierauf auch die Zustimmung der anderen Mächte gefunden hat. Dieser russ. Vorschlag läßt sich in folgende drei Punkte zusammenfassen: 1. keine Einverleibung Kretas durch Griechenland, 2. Einführung einer Selbst-

Verwaltung unter Aufrechterhaltung der türkischen Oberhoheit, 3. Kenntnissgabe hiervon an die Pforte und an Griechenland, an das letztere mit der Summation, bei Vermeidung von Gewaltmaßregeln die Truppen und Schiffe von der Insel unverzüglich zurückzuführen.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 26. Februar.

Die Hundertjahrfeier am 22. März.
Aus Berlin, 25. Febr., wird uns von geschätzter Seite geschrieben:

Die Hundertjahrfeier verspricht einen großartigen Verlauf zu nehmen. Hat doch die sonst peinlich sparsame Berliner Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit die Summe von 180,000 Mark zu Straßenausschmückungen bewilligt. Damit läßt sich schon etwas ausrichten, und wenn inzwischen der Frühling eingezogen sein sollte, dann wird die Feststraße unter den Bäumen vielleicht den bisher noch nicht überbotenen strahlenden, farbenfrohen Anblick gewähren, wie im Mai 1889 beim Besuch des Königs von Italien in der Reichshauptstadt. Vom Nationaldenkmal glauben auch anspruchsvolle Beurtheiler schon jetzt, daß es einen überwältigenden Eindruck machen werde. — Daß der 22. März ganz besondere kaiserliche Ueberraschungen bringt, darf als sicher gelten. Man vermutet u. A. einen neuen, weitgreifenden Erlaß von Strafen. — Wenn nun noch das Polizeipräsidium für diesmal milde verfährt bei den „Absperungen“, so daß auch Diebstehlen, die nicht einen Fensterplatz zu 100 Mark und darüber gemietet haben, etwas von den Vorfällen zu sehen vermögen, so würde die Befriedigung vollkommen sein.

Der Bundesrath

hat in seiner Donnerstags-Sitzung dem Nachtragsantrage Preußens, betreffend die Ausführung des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896, sowie dem Ausfuhrantrage, betr. die steuerfreie Verwendung unbenutzten Branntweins zu Heilzwecken, die Zustimmung erteilt. Die Mittheilung des Reichstagspräsidenten über den Reichstagsbeschuß, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Strafgefangene, wurde dem Reichskanzler überwiesen. Die Vorlagen, betreffend die Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen auf Steinkohlenbergwerken, Zink- und Bleierzbergwerken und auf Kolereien im Regierungsbezirk Oppeln, und betreffend den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über das Vermögen der Ortschaften, sowie über das Vermögen, welches mehrere Gemeinden oder Ortschaften in ungetheilter Gemeinschaft besitzen, wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Sodann wurde über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Dienstmädchen und Fabrikmädchen.

Eine lehrreiche Erzählung von P. C.

(Nachdruck verboten.)

Es ist ein Sonntag - Nachmittag. Warmer Herbst-Sonnenschein fluthet über die Häuserreihen eines großen oberbayerischen Industrie-Ortes und versucht das menschlich nüchterne Aussehen der kalten Kohnbauten ein wenig zu mildern. Mit wahren Behagen ruht er auf der mit Del gestrichenen hellen Front eines villenartigen Gebäudes, das sich einige Meter aus der Häuserzeile zurückgezogen hat, als schäme es sich seiner schmutzigen Kammeraden.

In dem erhöhten, breiten Thüreingange steht ein junges ländlich, aber sauber gekleidetes Dienstmädchen. Aus dem blatternarbigem Gesichte blicken ein Paar kluge, freundliche Augen auf den bunten Menschenstrom, welcher sich auf dem schmalen Fußweg hin- und herdrängt. Hin und wieder steigt zu dem einsamen Mädchen ein Gruß herüber, welcher mit freundlichem Nicken erwidert wird.

Plötzlich legte das Mädchen die Hand über die Augen und blickt scharf in das Menschengewühl hin. Wahrhaftig dort kommt ihre Schulfreundin, die schöne Wanda. Wie stolz sie aussieht, wie ein Fräulein aus der Stadt! Ein feines dunkles Kleid umschließt ihre hohe Gestalt, auf dem häßlichen Kopfe mit den blühenden schwarzen Augen sitzt ein neuer Hut mit weichen Straußfedern und ein brennend rother Sonnenschirm

wölbt sich über der ganzen Erscheinung. Ach, wie unscheinbar war sie doch dagegen, die arme, kleine Marie mit dem blatternarbigem Gesichte und dem röthlichen Haar! Ja, die Wanda war schon immer ein schönes Mädchen, obwohl sie auch die Tochter eines Kesselschmiedes ist. Und wie sich die jungen Burschen um sie drängen!

„Guten Tag, Marie!“ ruft jetzt Wanda herüber. „Wie geht's? Was machst du denn? Kommst du nicht mit spazieren? Heut Abend wird in der „Krone“ getanzt, das wird famos werden!“

„Ich kann nicht fort. Die Herrschaft ist spazieren gegangen und kommt erst in einer Stunde wieder. Dann will ich einmal zur Mutter hinübergehen.“

„Armes Ding, für die paar Pfennige auch noch Sonntag zu Hause sitzen! Das würde mir schön passen. Man muß sich doch auch einmal amüsiren!“

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wandas, lauter Schleppe, die sich am Sonntag abmühen, den städtischen Sigerl nachzuäffen.

„Dummes Mädel,“ wendet sich einer an Marie, „was stehst du hier wie ein Pfahl in der Grube? Komm mit, sollst mein Schatz sein!“

Marie flüchtete vor dem zubringlichen Burschen in den Hausflur. Als sie wieder heraustritt, ist die Gesellschaft verschwunden. „Famos, amüsiren, dummes Mädel!“ klingt es ihr noch im Ohre und aus der Ferne nicken ihr die Alles überraschenden weißen Straußfedern wie höhnend zu.

Deutschland.

• Berlin, 25. Febr. (Hof- und Personale Nachrichten.) Der Kaiser hörte in Hubertusstock am Mittwoch den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts v. Lucanus und am Donnerstag die Vorträge des Kriegsministers v. Goller, sowie des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke. Im Laufe des heutigen Freitags wird der Monarch nach Berlin zurückkehren und des Abends einer Einladung des Staatsministers und Oberpräsidenten von Aachen zum Diner des Provinziallandtags der Provinz Brandenburg entsprechen. Die Kaiserin ist Mittwoch Abend im besten Wohlsein aus Hubertusstock in Berlin wieder eingetroffen. — Am Geburtstage des Königs Wilhelm von Württemberg, geb. am 25. Februar 1848, wehte auf dem Palais der württembergischen Gesandtschaft in Berlin die schwarz-rote Nationalflagge. In den Vormittagsstunden stellte sich die Kapelle der Eisenbahnbrigade ein, um dem Gesandten v. Barnbüler ein Morgenständchen zu bringen, nach welchem zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps und der Hofgesellschaft erschienen, um dem Gesandten entweder persönlich die Glückwünsche für den König abzustatten oder ihre Karte abzugeben.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die kaiserliche Verordnung, betreffend die Gerichtsbarkeit der deutschen Consulen in Egypten vom 15. Februar 1897.

— Ahlwards Erlebnisse jenseits des großen Wassers. Die Zier des Reichstags, Herr Ahlwardt, gab am Dienstag Abend in der Berliner Tonhalle seine Erlebnisse in Amerika zum Besten. Schon vor Beginn der Versammlung war der Raum von fast 1500 Menschen gefüllt; der Eintrittspreis betrug 30 Pf., immerhin etwas theurer, als in den meisten Schauluden die Beschäftigung eines Wilden und Menschenfressers ist. Die Versammlung war sehr heiter gestimmt, namentlich als Ahlwardt seine Abenteuer erzählte. Daß er hier verfolgt, beschimpft und für unzurechnungsfähig erklärt werde, das seien alles Kleinigkeiten gegen das, was er draußen auszuhalten gehabt hätte. Aber er sei mit großem Stolz zurückgekehrt, denn es sei ihm gelungen, auch in Amerika eine mächtige antisemitische Bewegung anzufachen. Noch mit verschiedenen anderen Vänderern habe er angefangen, so habe er z. B. auf den Samoa- und St. Gilberts-Inseln durch zwei Freunde den ersten antisemitischen Verein gründen lassen. Auf Andringen seiner amerikanischen Freunde werde er demnächst die Forderung eines antisemitischen Weltkongresses in die Wege leiten. Herr Ahlwardt sei ganz fürchterlich verjudeet. Der Kampf sei einfach fürchterlich gewesen, aber er habe viel gelernt, und wenn er heute gebeten werde: „Ahlwardt hör mal, Du mußt in den und den Wahlkreis, weil er uns ohne deine Agitationskraft verloren geht“, so gehe er sofort hin, womöglich auf eigene Rechnung. (Stürmische Heiterkeit.) „Als ich — so fuhr er nach einem Bericht der „Kreuzzeitung“ fort — in der ersten Versammlung drüben kaum 10 Minuten gesprochen hatte, warf schon ein Jude dreimal mit Eiern, natürlich vorbei; ich sagte: Da sehen Sie, meine Herrschaften, was Juden sind! Ein Deutscher hätte wenigstens nicht vorbeigeworfen!“ Das war die Geburtsstunde des Antisemitismus in Amerika! Warum blieb ich nun so lange dort und vernachlässigte hier meine Pflichten? Das kam so: Ich wollte eine Versammlung halten, das erfuhr die Juden und 400 davon verschworen sich, mich zu ermorden. (Die Versammlung antwortete auf diese Mittheilung mit lautem Lachen.) In den Wäden und Häusern hielten sie sich verborgen. (Stürmische Heiterkeit.) Ich ging mit einem Freunde so ganz gemütlich dem Versammlungslocal zu, als auf einem

„Ja, es ist schon eine andere Sache, wenn man auf der Grube arbeitet. Da hat man jeden Abend und jeden Sonntag frei und verdient viel Geld, daß man sich schon schöne Sachen kaufen kann, einen Hut mit Straußfedern — doch nein!“ unterbricht Marie ihren Gedankengang, sie würde mit der Freundin doch nicht tauschen. Ihre Herrschaft ist ja so gut zu ihr, und was hatte sie nicht schon gelernt! Und Nähen, Stricken, Kochen, Plätten, — das sind doch andere Arbeiten als tagtäglich schmutzige Kohle oder Schlacke zu laden.“ Mit diesen Gedanken tritt Marie in die Küche ein, welche von Ordnung und Sauberkeit strahlt. Mit geschickter Hand packte sie einige Leckerbissen ein, welche ihr die Frau Inspektor Mittags eingehändigt hat. Sie freut sich schon auf die Ueberraschung, welche sie mit den guten Sachen der Mutter bereiten will.

Ein Jahrzehnt ist ins Land gegangen. Im Industrie-Bezirk ist wieder einmal ein warmer Herbst eingetreten. Heute ist Lohnungstag, der monatliche Erntetag der Bäcker, Fleischer, Kaufleute und Gastwirthe. Die sogenannten Rohren-Kneipen sind schon am frühen Nachmittag überfüllt. Aus einer dieser Fußgängerhallen wankte ein Mann heraus, dessen lehmüberklebtes Kostüm den Trunkenbold verräth. Er taumelt aus dem Ort hinaus und schlägt dann einen der vielen Fußwege ein, welche nach allen Seiten hin das hügelige, weit ausgedehnte Bruchfeld durchkreuzen. An tiefen, gähnenden

Wiß die ganzen Juden mit eisernen Stangen, Messern, Pistolen, Stöcken u. s. w. sich auf mich stürzten. (Minutenlanges Heiterkeit.) Meinem Begleiter wurden Brust, Auge, Unterlippe u. s. w. schwer beschädigt; ich aber drehte mich einfach um, zog meinen Revolver und sagte: Nun, meine Herren? Da hätte man die Juden sehen sollen, die ganze Gesellschaft hob vor mir einzigem Manne auseinander. (Große Heiterkeit.) Jetzt stürzten meine Anhänger heraus, aber da waren die Juden alle schon weg! Nun wurde ich eingesperrt wegen unerlaubten Waffentragens; aber ein Freund stellte Bürgschaft und so kam ich gleich wieder raus. Am andern Tage war die Verhandlung und ich wurde zu 10 Dollar verurteilt, habe sie allerdings dann nicht zu bezahlen brauchen. Dann habe ich ein halbes Duzend Juden wegen Mordversuchs einsperren lassen. Die Anklage wurde auch angenommen, aber ich wurde, um als Zeuge zur Stelle zu sein, mit eingesperrt. (Minutenlanges Heiterkeit.) In Amerika ist das so. Ein Freund stellte aber für mich Bürgschaft. Er nun die Verhandlung stattfand, durfte ich nicht die Stadt verlassen, sonst hätte mein Freund sein Geld und ich meine Ehre verloren und aus der antisemitischen Bewegung wäre nichts geworden. Die Juden zogen nun die Sache weit hin und erst etwa vor einem Vierteljahr bekam ich die Nachricht: die Verhandlung kann nicht sein, die Akten sind nicht mehr da. Deshalb mußte ich so lange da drüben bleiben! Ich dachte aber: bist du einmal drüben, so wirst du noch ein bißchen in andern Städten wirken. Und so geschah es. Dann kam ich wieder zurück. Was ist denn eigentlich an mir auszusehen? Kämpfe ich nicht ideal? Die Nachwelt wird mir eine gerechtere Beurteilung schenken. (Zuruf: Denkmal!) Dann theilte Ahlwardt mit, daß er für seine Vorträge unmittelbar kein Honorar beziehe, sondern daß die neue antisemitische Partei ihn und seine Familie ernähle. (Bravo!) Thun Sie dann etwas auf den Keller! hat er und schalt zum Schluß noch auf die krummstehenden, krummbeinigen Zeitungsreiber. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr etwa war die Vorführung zu Ende.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 25. Februar.

Bei Anwesenheit von etwa 40 Abgeordneten begann die erste Beratung des Antrages Goldes, betreffend Neu-Regelung der Wahl zum Landes-Ausschuß von Elsaß-Lothringen. Der Antrag verlangt allgemeine, direkte und geheime Wahl, je einen Abgeordneten auf 3000 Einwohner.

Abg. Winterer (Elsässer) beleuchtet die jetzt bestehende indirekte und corporative Wahl, durch welche die wirkliche Ansicht der Bevölkerung nicht zum Ausdruck kommt.

Abg. Preiß (Elsässer) bezeichnet die gegenwärtige Landesvertretung in Elsaß-Lothringen als ein Scheinparlament ohne Machtgefühl. Bei den Wahlen spielten nur Rücksichten auf persönliche Freundschaft und Bekanntschaft mit und die Majorität im Landesauschuß bestehe aus abhängigen Beamten, sodaß der Auschuß nur das ironische Bild einer Volksvertretung darstelle. Die Regierung natürlich sei gerade mit einem solchen Landesauschuß höchst zufrieden. In seinen weiteren Ausführungen berührt Redner auch die bekannten neuerlichen Vorgänge an der Universität Straßburg, worin die ganze politische Situation in Elsaß-Lothringen schildert. Der ganze Geist, in dem die Verwaltung von Elsaß-Lothringen geführt werde, wirke auf die eingeseffene Bevölkerung lediglich abstoßend und nichts weniger als germanisierend.

Gch. Oberregierungsrath Halle bezeichnet die Angabe des Abg. Winterer, daß Beamte, die sich in den Landesauschuß wählen lassen, von ihren Vorgesetzten scheel angesehen würden (Abg. Winterer ruft: Das habe ich gar nicht gesagt) für unrichtig. Auch die Angaben des Abg. Preiß über die Zusammensetzung des Landesauschusses seien ganz falsch. In Wirklichkeit sei daselbst durchaus keine bloße Rentner- und Beamtenparlament, auch sei es unrichtig, daß der Landesauschuß im Lande unpopulär sei. Von seinen neuerlichen Ausführungen über die Vorgänge an der Universität Straßburg habe er selbst nichts zurückzunehmen. Die betreffenden Studenten hätten in abertriebenem Selbstgefühl zu schieben geglaubt, seien aber doch nur geschoben worden. Ebenfalls unrichtig sei, daß die elsässische Jugend von heute viel oppositioneller sei, als die frühere. Was die Maßnahmen gegen die Presse anlange,

Trichtern wollte er vorbei, der Höhle zu, wo weit ausgebeutete Ziegeleien bemerkbar werden. Dort stehen zwischen den Schuppen Behausungen, welche halb Hütte, halb Stall zu sein schienen. Das sind die Asyle der hunkensten der Arbeiter, Stätten, in welchen Schmutz, Elend und Laster haufen — der Genius der Menschheit wendet trauernd sein Antlitz von ihnen.

Vor einer dieser Höhlen lauert ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trüg in dem dünnen kohlenbestäubten Haibekraut ausgestreckt. Aus dem abgehärteten Angesicht der Frau blickt eine Welt voll Trübsal.

Mutter, dort kommt der Vater! Gell, jetzt bekommen wir ein Stückchen Brot?

Die Frau zuckt zusammen und schüttelt sich wie im Fieber. Ist's Traum, ist's Wirklichkeit, was nun folgt? Sie weiß es nicht mehr, der höllische Vorgang wiederholt sich zu oft. Sie hört wüstes Fluchen, Kindergezwimmer, Schläge fallen auf sie nieder, bis sie bewußtlos zusammenbricht. Und wie sie wieder zu sich kommt, da lauert sie in einem Winkel an der schmutzigen Wand, und vor ihr liegt auf einem elken Lager ihr Mann und schläft seinen Rausch aus.

(Schluß folgt.)

so dürfte das wohl davon abhängen, wie die Presse sich zu den Maßnahmen des Statthalters stellen werde. (Gelächter.) Der Statthalter habe überdies auch ausdrücklich erklärt, eine sachliche Besprechung von Mißständen in der Presse sei ihm durchaus erwünscht und dankenswerth. (Lachen.)

Abg. Bueb (Soc.) bezeichnet den Landesauschuß als gar kein Parlament, sondern als eine nur nach der Pfeife der Regierung pfeifende Gesellschaft. Redner kommt nun auf den Diktatur-Zustand in den Reichslanden zu sprechen. Nicht einmal ihre Bürgermeister dürften sich die Gemeinden frei wählen. Zu dem Landesauschuß habe die Bevölkerung nicht das mindeste Vertrauen.

Geheimerath Halle erwidert dem Vorredner, die elsässischen Gemeinden seien da sogar nie freier gewesen, als seit Schluß der neuen elsässischen Gemeindeordnung. Auch die Presse sei in ihrer Sprache freier und unabhängiger geworden.

Abg. Lieber (Centr.) bedauert lebhaft, daß den Reichstagen des Reichstages in Betreff Aufhebung der Diktatur-Paragrafen, sowie betreffs Ausdehnung des Reichs-Pressgesetzes auf Elsaß-Lothringen noch immer keine Folge gegeben worden sei. Auf solche Weise werde man zur Befriedigung der Bevölkerung in den Reichslanden wahrlich nicht beitragen. (Beifall.) Seine Partei schließe sich dem vorliegenden Antrage durchaus an. Der Landesauschuß in Elsaß-Lothringen habe auch nicht die geringste Neigung in Bezug auf die Art seiner Zusammensetzung mit dem, was man sonst unter einem Parlament versteht. Was Geheimerath Halle über die Presse gesagt, bedeute weiter nichts, als entweder Zunderbrod oder Weitsche und wenn Geheimerath Halle behaupte, daß die Elsaß-Lothringer ihre Töchter zur Erziehung in das Ausland schickten, so wolle er, Redner, ihm antworten, weshalb die Unterrichts-orden, z. B. die Schwestern vom Herz Jesu, nicht wieder in das Elsaß hineingelassen würden. Weshalb ruft man dieselben nicht wieder zurück. Leistet man, so schließt Redner, den Elsaß-Lothringischen Forderungen einen so zähen Widerstand, wie der Statthalter und sein spiritus familiaris, so schaffen Sie Kirchhofstraße und Kirchhofstraße schaffen ist viel schlimmer als von Kirchhofstraße reden. (Beifall.)

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) erklärte Ramens seiner Partei, daß dieselbe für den Antrag stimmen werde, weil er eine erzieherische Wirkung auf die Elsaß-Lothringer erwarten und hoffen lasse, daß die Elsaß-Lothringer dadurch zu besseren Deutschen gemacht werden würden.

Abg. Marquardsen (ntl.) wendet gegen den Antrag ein, daß derselbe für Elsaß-Lothringen viel mehr verlange, als irgend ein anderer Einzelstaat in Deutschland habe, denn noch in keinem derselben bestünde allgemeines direktes Wahlrecht. Bezüglich der Einführung des Reichs-pressgesetzes in Elsaß-Lothringen sei seine Partei bereit, mitzuwirken, obwohl allerdings nicht ohne Cautele, betreffs der ausländischen Presse.

Abg. Richter (freis. Vg.) ist für den Antrag und zwar aus patriotischen Gründen. Gerade die Thatsache, daß der Statthalter im Landesauschuß ein Pressgesetz nach Art des Reichs-Pressgesetzes in Aussicht gestellt, dieses aber im Landesauschuß allem Anschein nach eine Abänderung erfahren solle, beweise, daß derselbe kein Parlament sei wie die anderen Deutschen. Eine rasche Angliederung Elsaß-Lothringens an Deutschland sei am besten zu erreichen dadurch, daß die Elsaß-Lothringer zu vollberechtigten Bürgern im Reiche gemacht würden.

Abg. Graf Stolberg (conf.) lehnt den Antrag Colbus ab, während Abg. Werner (Antif.) für denselben plaidiert. Damit schließt die Debatte. Es wird sofort in die zweite Lesung des Antrages eingetreten. Dieselbe verläuft debattelos. Der Antrag Colbus wird hierauf angenommen. Nunmehr vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr: Etat der Reichs-Eisenbahnen, des Reichsversicherungsamtes, Lohn-Abzug-Vorlage, Conventions-Vorlage, beides in 3. Lesung. Schluß halb 5 Uhr.

Vocales.

* Wiesbaden, 26. Februar.

Aus der Magistrats-Sitzung v. 25. Febr. 1897.

1) Die Stelle eines städtischen Armenarztes für den 1. und 2. Armenbezirk wurde auf den Vorschlag der Armendeputation dem Herrn Dr. med. A. Schaffner für die Zeit vom 1. April l. Js. ab übertragen. Derselbe wird zugleich die am 1. April freiwerdende Stelle eines städtischen Schularztes übernehmen.

2) In die gemischte Deputation für die künstlerische Ausschmückung der Rathhausfale werden die Herren Stadtrathe Brück und Kalle, letzterer als Vorsitzender, deputirt.

3) Der Entwurf zu einem Preisausschreiben, betreffend den Turhausneubau, wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt.

4) Dergleichen der generelle Entwurf für die Unterstellung des neuen Marktplatzes auf der Ostseite des Rathhauses.

== Personalmeldungen. Der Kaiser hat auf Vorschlag des Herrenmeisters des Johanniter-Ordens, Prinzen Albrecht von

Preußen, und nach Prüfung durch das Ordens-Kapitel zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens ernannt: Den Major a. D. von Seydlitz-Kurzbach zu Rastau, den Fideikommissbesitzer Grafen von Bismarck zu Schierstein bei Wiesbaden, den Regierungs-Ressort v. Eschwege zu Cassel, den Landrath Herrn v. Dalwigk zu Dichtenfels zu Himmelsbach, Reg.-Bez. Cassel. — An Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Confessorialrath Wilhelmi in Biedrich ist Herr Pfarrer Eibach-Dopheim die Verwaltung des Defonats Wiesbaden-Land übertragen worden. — Vom 1. April zum Postamt in Biedrich versetzt die Ober-Postassistenten Dender aus Hattenheim und Gadow aus Frankfurt a. M. — Herr Georg Lenz, der bisherige Intendanturbienner und Theaterpächtermeister, wird am 1. März d. J. auf eine ununterbrochene vierzigjährige Dienstzeit bei dem hiesigen Theater zurückblicken können. — Ernannt: Postassistent Hellwig in Radesheim (Rhein) zum Postdirektor. Versetzt: Postsekretär Fahrholz von Schwerin (Barthe) und Postsekretär Walther von Markneukirchen nach Wiesbaden. Gestorben: Postdirektor a. D. Kolb in Soden (Taunus), Postmeister a. D. Meyer in Wiesbaden, Postverwalter a. D. Fild in Erbach (Rheingau).

B. Philipp und Lisbeth Reim. Wie schon mehrfach erwähnt, hat Herr J. Chr. Glücklich hieselbst unter diesem Titel ein Werk herausgegeben, um im Interesse des Volksbühnen das Andenken an das bekannte Nass. Dichter- und Bardenpaar Philipp und Lisbeth Reim wieder aufzufrischen, sowie dessen poetische Erzeugnisse wieder in Erinnerung zu bringen. Viel Mühe und Arbeit hat es den Verfasser gekostet, bis er die Erzeugnisse der Reim'schen Muse beisammen hatte. 81 Lieder hat er seit 25 Jahren „in aller Welt's Gegend“ gesammelt, deren Inhalt der Verfasser selbst am besten kritisiert, indem er sagt:

„Berwante Augen lernen wieder Lächeln,

Die düstere Stimme wird wieder aufbelebt!“

Außer den Reim'schen Originalen enthält das 10 Bogen umfassende Buch eine Beschreibung des Geburtsortes und einen kurzen Lebenslauf Philipp und Lisbeth Reim's, denen sich einzelne originelle Episoden aus dem Leben des Bardenpaares in interessanter Schilderung anschließen. Der Ertrag des Buches, welches nur 1 Mark kostet, ist für einen wohltätigen Zweck bestimmt. Auf dem gemeinsamen Grabe des nun im Tode vereinten Dichterpaares wird eventuell schon zu Pfingsten 1897 eine Marmortafel angebracht werden, die in Goldschrift folgende Widmung tragen soll:

Hier ruht der Dichter Philipp Reim

Der manchen selbst verbrochen Reim,

Rit Da und Ja, mit Nun und Schon

Bei Orgelklang that singen thun;

Die Lisbeth wick' von seiner Seit'

Erst auf dem Weg zur Ewigkeit,

Steh' Band'rer still, gerührt die Thräne,

Hier ruht „vereint“ das Paar, das schön.

Das sich unsterblich preisen kann

Und „Glücklich“ durch den „Kreppelmann“

aus Wiesbaden.

Das schön ausgestattete, in der Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“ hergestellte Buch enthält ein wohlgefügtes Portrait des Verfassers und eine Anzahl künstlerisch ausgeführter Text-Illustrationen des bekannten Wiesbadener Malers Frankenhof, darunter eine Abbildung von Diederichsen, der Heimath Philipp und Lisbeth Reim's, ferner Philipp's Sturz in einen Graben, Philipp und Lisbeth's Begeisterung an dem Denkmal weiland des Herzogs von Nassau, Philipp's nächtliche „Dichterritis“ und eine unblutige Kampf- und Wortszene im „Deutschen Haus“ in Wallau. Allen Freunden eines urwüchsigen Humors, insbesondere allen Nassauern, kann der Ankauf des sehr preiswerthen Buches bestens empfohlen werden.

* Katholischer Kirchenchor. Die von demselben am vergangenen Sonntag inscenirte Fastnachtsveranstaltung erfreute sich eines ungemein zahlreichen Besuches und wurde das reichhaltige Programm aufs glänzendste abfolviert. Die schönen Chöre wurden vom Publikum mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Couplets lagen in bewährten Händen und entledigten sich sowohl „Der weise Benutzer des günstigen Augenblicks“, „Der schmutzige Franzose“, sowie der meisterhaft portraitierte „Vettelbus“ in vortrefflicher Weise ihrer Aufgabe, was der gewaltige Applaus, der den Vorträgen folgte, hinlänglich bewies. Die großen Ensemble-Szenen, wie: „Der Bummelsdorfer Gesangsverein“, „Die Einquartierung im Mädchenpensionat“ und „Grüßmeiers Verlobung“ wurden von manchen Darstellern mit Pravour zur Geltung gebracht. Dirigent und Quartettführer des Bummelsdorfer Chores boten vortreffliche Leistungen. Der wackere und derbe Sergeant, sowie das reizende Penions-Fräulein in der Duoszene: „Die Einquartierung“ spielten so hinreißend, daß die Zuschauer der aufmerksamen Zuhörer nicht zur Ruhe kamen. In „Grüßmeiers Verlobung“ fanden wir einen pater familias als Pantoffelhelden, der wohl schwerlich besser interpretiert werden dürfte. Grüßmeier, als Hauptfigur, wußte die Netten Verwechslungen zu hinreißender Komik zu verwerten; Frau Lehmann und Tochter suchten nach Kräften ihren Part zur Geltung zu bringen. Auch die beiden Theaterhude ernteten wohlverdienten reichen Beifall. In dem Schwanke: „Die Gepefften“ verdienen rühmlicher Erwähnung: der treffliche Bregel als Weib, sein pfiffiger Kamulus der Kellner, der fingierte Polizeirath, der Gauner vom Fach Ramens Geier und der würdige Commissar. „Die Brauttschau“, ein allerliebster Schwanke, wurde von Seiten der Damen und Herren nach Auffassung, Vortrag, Gesen, Mimik meisterhaft durchgeführt. Papa v. Bettlern zeigte ganz bedeutendes schauspielerisches Können; Klärchen, sein Töchterchen, wußte das schelmisch-keckste Moment, welches ihre Rolle charakterisierte, auf's Effectvollste hervorzutreten; Herr v. Ewald vermochte es, den zum Heirathen verurtheilten Bräutigam zu einer durchaus noblen und edlen Figur zu gestalten; Franz, der gutmüthige Diener, führte seine Partie in gelungener Weise durch. Das Zimmermädchen Betty wirkte als fingierte noble Dame recht humorvoll.

* Der Verein „Frauenbildungsreform“, der es sich auch in diesem Winter zur Aufgabe gestellt hat, durch eine Reihe von Vorträgen, gehalten von tüchtigen Rednern, das Interesse für seine Bestrebungen und Ziele in weitere Kreise zu tragen, schloß sich glücklich, für den kommenden Samstag, 27. Februar, Fräulein Friederike Freudenberg (München) zu einem Vortrag: „Die Philosophie“, wird diesmal sprechen über „Kulturgeschichte der Frauenfrage“. Man darf um so mehr auf die Verarbeitung eines so umfassenden Stoffes gespannt sein, als Fräulein Freudenberg nicht zu den durchschnittlichen Schönerednerinnen zählt, vielmehr mit all ihren Gedanken und Vorschlägen auf wissenschaftlicher Grundlage steht und ein Thema vor allem psychologisch zu durchdenken weiß. Nicht überflüssig dürfte die Bemerkung sein, daß die Dame in München die Vorsitzende des „Vereins zur Förderung der geistigen Interessen der Frau“ ist, der unter ihrer Leitung einen ungeahnten Aufschwung genommen hat und in der geistigen Eitwelt der bayerischen Residenz hohe Achtung genießt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 49. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 27. Februar 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehle ich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen aml. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat 50 Pf. frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derodue.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidant.)

„Mein Liebling,“ sagte Arthur, „Du bist unwohl, sage mir doch endlich, was Dir fehlt, mein Kind!“

Aber Eveline sprach kein Wort. Sie verbarg ihr armes, bleiches Gesicht an der breiten Brust ihres Mannes und ihre kleinen Hände umschlossen seine Arme gleich einem erschrocken Kinde. Und in der That, diese kindliche Frau hatte nichts von einer Geliebten an sich; es verblieb ihr nur die einzige Waffe zur Verteidigung: die Hingebung an den Gemahl.

„Aber, so sage mir doch, Vielgeliebte,“ wiederholte Arthur mehr und mehr beunruhigt, „sage mir doch endlich, was Dir fehlt?“

„Nichts, nichts,“ wehrte Eveline ab, sich gewaltsam zur Ruhe bezwingend und die Schläge ihres Herzens niederhaltend. „Frage mich nicht weiter, Arthur, es ist gar nichts, es ist gar nichts, ich versichere Dich.“

Arthur sah auf die emporgestreckten Hände Evelines und er bemerkte sofort, daß er an derselben etwas vermisse.

„Wo ist Dein Ring Eveline, der Ring, den ich Dir jüngst geschenkt habe?“

Wie vom Blitz getroffen, streckte sie ihre Hand in die Falten ihres Kleides, wie sich etwa kleine Kinder in einem solchen Falle benehmen. Aber gleich Eveline nicht immer einem Kinde in ihrem Benehmen?

Arthur war sehr erstaunt, denn er hatte ihr den Ring zu ihrem Geburtsdag geschenkt, und zu diesem Zweck ihn in eine Anzahl prächtiger, von seiner Großmutter herrührender Diamanten neu fassen lassen. Der Ring war also tatsächlich ein altes Familienvermächtniß.

„Hast Du vielleicht den Ring verloren, Eveline?“ fragte Arthur in plötzlicher Verdrislichkeit.

„Ja.“

Lucy hörte noch an der Thür diese Antwort und ging dann hinaus. Rosa trat in demselben Moment ein, während Arthur in außerordentlich ernster Stimmung den Kopf seiner Frau emporzog. Ihr Gesicht war vollständig farblos, wie das einer Todten und ihre Augen starrten ohne Ausdruck in die Ferne. Unwillkürlich überfiel ihn ein unbestimmbares Mißtrauen und ein Gefühl von Kälte durchschauerte seine Glieder.

„Was mag alles dies nur bedeuten?“ fragte sich Arthur, während er seine Frau auf ihr Zimmer führte. Lucy sah, wie er Eveline mehr trug, wie die Treppe hinauf führte und ein abscheuliches Lächeln erschien auf ihrem häßlichen Gesichte.

„Deine Qualen beginnen erst, Arthur,“ sagte sie halblaut zu sich selbst, aber es wird noch besser kommen. Die Tortur, welche mein Herz zermartert, die entsetzliche Qual der Eifersucht, welche an Furchtbarkeit alle Leiden der Menschheit übertrifft — diese Tortur wirst Du nun selbst aushalten müssen. Mein Lezzensthew ist verborgen und Niemand konnte mich deshalb mit heuchlerischem Mitleid beleidigen: Deine Tortur aber wirst Du vor der ganzen Welt erdulden!“

Eine Stunde später ging Lucy, mit Hut und Mantel bekleidet, nach dem benachbarten Dorfe.

Der Tag war sehr heiß und die Sonne glänzte an dem blauen Himmel wie eine feurige Scheibe; Lucy bekleidete sich durchaus nicht. Obwohl der Weg ziemlich lang war, kam Lucy nicht besonders erhitzt in St. Maria an, wo sie Madame Weldon mit ihrem unerwarteten Besuch überraschte.

„Mein Gott, sind Sie es, Fräulein Sutherland?“ so begrüßte sie die treffliche Wirthin. „Ich bin ganz überrascht, Sie hier zu sehen. Bitte, gehen Sie eine Treppe höher zu meinen Töchtern; dieselben werden sehr erfreut sein, Sie begrüßen zu können. Welch schöner Tag, nicht wahr?“

„In der That, sehr schön,“ erwiderte Lucy, „und gerade deshalb bin ich ausgegangen, um einen Spaziergang zu machen. Die Hitze hat mich ziemlich angegriffen; nehmen Sie es daher nicht übel, wenn ich Sie um ein Glas Wasser bitte.“

„O gewiß, mein Fräulein, bitte, treten Sie in den Salon und setzen Sie sich einstweilen. Wie geht es Madame Sutherland?“

„Ich danke, sehr gut.“

Madame Weldon öffnete die Thür des kleinen Salons

und meldete Lucy an. In demselben saß eine der Fräulein Weldon und stützte an einem Taschentuche, während sie dabei leise sang. Sie erhob sich, ihre Stickerie unterbrechend und blickte mit derselben Ueberraschung, wie vorher ihre Mutter, zu dem seltenen Besuche auf.

„Bitte, lassen Sie sich nicht stören, Fräulein Sophie,“ sagte liebenswürdig Lucy, indem sie dem jungen Mädchen die Hand reichte. „Ich will mich hier ein wenig erfrischen, und Ihre treffliche Mutter hat mich, hier einzutreten. Wie ich hoffe, geht es Ihnen gut.“

„Sehr gut, Fräulein Sutherland,“ sagte Sophie etwas bestürzt. „Bitte, nehmen Sie Platz.“

„Sind Deine Schwestern nicht hier?“ fragte Madame Weldon, während sich Lucy mit Eleganz in einen Sessel sinken ließ.

„Nein, Mama,“ sagte Sophie, „sie sind ausgegangen. Soll ich sie vielleicht suchen gehen?“

„O, bitte, durchaus nicht,“ fiel Lucy lebhaft ein, „ich kann ja nicht langebleiben. Welch hübsche Arbeit machen Sie da, Sophie. Sie sticken wohl an Ihrer Aussteuer?“

Das hübsche Gesichtchen Sophies wurde bei diesen Worten so roth, wie mit Blut übergossen.

„Allgemein erzählt man sich, daß Sie bald heirathen werden,“ fuhr Lucy fort zu examinieren. „Wer ist denn der glückliche Sterbliche?“

Während Lucy diese Frage stellte, ging ein Mann an dem offenen Fenster des Salons vorüber, der auf der Terrasse seine Cigarre rauchte. Bei dessen Anblick wurde das Antlitz Sophies noch um einen Ton tiefer roth.

„Ist es möglich?“ rief Lucy Sutherland überrascht; „ist es in der That möglich, daß Sie auf dem Punkte stehen, Herrn Lanoir zu heirathen?“

„Stille, Fräulein Sutherland,“ sagte Sophie leise, „meine Mutter kommt soeben wieder.“

Madame Weldon brachte ein Glas Limonade, entschuldigte sich und ließ die beiden jungen Mädchen wieder allein.

„Meine Mutter sieht mein Verhältniß mit Herrn Lanoir nicht gerne, Fräulein Sutherland,“ sagte Sophie verlegen. „Meine Mutter ist gegen eine Verbindung mit demselben, weil er nur ein Sänger ohne weitere Existenzmittel sei. Sie ist sehr mißtrauisch gegen Gaston Lanoir. Ich weiß nicht weshalb. Mit einem Wort, sie liebt den armen Menschen nicht und will deshalb ihre Zustimmung zur Heirath nicht geben.“

„Und doch sind Sie mit Herrn Lanoir verlobt?“ fragte Lucy.

„Ja, aber es soll noch geheim bleiben.“

„Wir können Sie schon Vertrauen schenken, Fräulein Sophie. Was für ein Verdacht hat denn Ihre Mutter auf Lanoir?“

„Gaston ist nämlich vor einigen Wochen mit den übrigen Sängern angekommen und besaß weiter nichts

Nenes aus aller Welt.

— **König Albert und die Militärvereine.** In einer Zuschrift des sächsischen Ministeriums des Innern an die Militärvereine in Mecklenburg findet sich folgende bemerkenswerthe Stelle: „Se. Majestät haben daran erinnert, daß für Maßnahmen, welche im Interesse der militärischen Disziplin als nothwendig angesehen werden, auch bei den königl. sächsischen Militärvereinen auf Verhältniß und auf eine gewisse Mitwirkung gerechnet werden muß, daß es also den Tendenzen des sächsischen Militärvereinsbundes entspricht, wenn sächsische Militärvereine in Localen, welche unter Militärverbot gestellt sind, mindestens korporativ nicht verkehren, endlich auch noch daran erinnert, daß die Beamten des Kriegerbundes, sowie behördliche Organe, wenn sie diesen Standpunkt vertreten, lediglich ihrer Pflicht genügen!“

— **Der Ballon nach Hause gefahren** ist leghin der Premier-Lieutenant v. Kehler in Berlin. Dieser Offizier befand sich in Gemeinschaft mit dem Dr. Vüring in der Gondel des Militärballons „Condor“, welcher bekanntlich am 18. d. M. mit noch zwei anderen Ballons auf dem Übungsplatze der Luftschiffer-Abtheilung in Schöneberg zum Aufstieg gelangte. Ein seltener Glücksfall fügte es nun, daß der „Condor“ nach 4 1/2 stündiger Fahrt in der Nähe der Geburtsstadt des Herrn v. Kehler, Kallmar i. P., niederging. Diese Gelegenheit benützte denn auch der Führer des Ballons nach glücklich erfolgter Landung, um der Stadt einen Besuch abzustatten, in der sein Vater früher lange Jahre hindurch Landrath gewesen war.

— **Unfreiwillige Komik.** In der Erzählung „Eine kleine Geschichte“ von P. Linddors (S. Nr. 23 des „Reichboten“, sagt Linddors zu Christiane: „Du wirst nun auch meinen Vetter kennen lernen. Der arme Mensch hat viel Verlust gehabt. Vor einem Jahre verlor er seine Frau und jetzt, kürzlich, sein wenige Monate altes Kind.“ Der arme Vetter muß sich sofort nach dem Tode seiner Frau wieder verheirathet haben. — Das „Kleine Journal“ schreibt: „Mitten in der politischen Schonzeit, die die Mächte dem Beherrscher der Gläubigen gönnten, mitten in das feierliche Tönen

der Glocken, die das Rhomasan-Fest einläuten, ertönt wiederum (diesmal ist der Schauspieler die Insel Kreta) der Schmerzensschrei der Christen, die von den Muselmanen grausam ermordet werden.“ Die erste türkische Moscheeglocke ist, wie wir hören, bereits eingetroffen und im Festsaale des „Kleinen Journal“ ausgehängt worden. — Der „Boten aus dem Riesengebirge“ (Nr. 35) meldet: „Der Kaiser gedenkt die drei Bildhauer, welche bei dem letzten Aufschreiben zur Ergänzung der „tanzenden Mägdchen“ einen Preis erhalten haben, persönlich zu empfangen.“ Die ländlichen Leser des „Boten“ werden sich entschieden bei „tanzenden Mägdchen“ eher etwas denken können als bei einer „tanzenden Mänade“.

— **Vom Liebestrank zur Schwefelsäure.** Vergiftet hat sich in Berlin das 16 Jahre alte Dienstmädchen Elise Ucker. Die U. war mit dem Hausdiener eines Großdekkateurs ein Liebesverhältniß eingegangen. Um ihren Geliebten für immer zu fesseln, hatte sie sich einen Liebestrank bereitet und diesen dem Dienstmädchen des Dekkateurs übergeben, um ihn dem Hausdiener in den Kaffee zu mischen. Das Mädchen hatte den Auftrag nicht erfüllt, vielmehr seiner Herrschaft Kenntniß von dem eigenthümlichen Verhalten der U. gegeben. Das führte zu Vorwürfen gegen die Ucker, welche hierauf mit Schwefelsäure sich vergiftete.

— **Ein interessanter Rechtsstreit.** Ein bei einer Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Versicherter hatte einen Unfall dadurch erlitten, daß er infolge eines Schwindelanfalls zu Boden fiel und seinen Körper beim Niederkommen äußerlich mit einem meißingenen Bierbahn so festig zusammenstieß, daß ein Verlust des linken Auges die Folge war. Die Gesellschaft weigerte sich, zu zahlen, und das Landgericht wies den Kläger ab, weil es den § 1 der allgemeinen Versicherungsbedingungen dahin auslegte, daß nur ein durch eine ausschließlich äußere Ursache herbeigeführter Unfall Anspruch auf Entschädigung gewähre, die körperliche Beschädigung also nicht die Folge eines inneren krankhaften Zustandes des Beschädigten sein dürfe. Das Kammergericht hat dagegen zu Gunsten des Klägers erkannt, weil im § 1 nicht für jeden Versicherten klar ausgesprochen sei, daß ihm kein Anspruch auf Entschädigung zustehe, wenn er zwar durch eine äußere gewaltsame Veranlassung, aber

infolge einer inneren krankhaften Störung der Blutcirculation un- freiwillig eine körperliche Beschädigung erleide.

— **Eine elektrische Stadt.** Der Ort Great Falls in Montana (Vereinigte Staaten) verdient die Auszeichnung, die elektrische Stadt genannt zu werden. Drei Meilen oberhalb des Ortes ist nach Mittheilung des Patent-Bureau Betche, Berlin S., ein Damm über den Missouri aufgeführt, um das Wasser des Stromes zur Kraftstation zu leiten, welche sich mit ihren Turbinen und Dynamos neben dem Flußbett befindet. In Great Falls werden nicht nur die Straßenbahnwagen mit Electricität getrieben und beleuchtet, sondern auch damit geheizt; in jedem Wagen befindet sich ein Radiator, der die beste Dampfheizung übertrifft. Elevatoren, Druckerpressen, Krane und Maschinen werden durch das allgegenwärtige Fluidum in Betrieb gesetzt, sogar elektrische Pumpen und Steinflöpfer. Ein ganz gewöhnlicher Anblick auf der Straße vor Neubauten ist ein elektrischer Mörtemischer, mit einem Leitungsdrabt verbunden, der zur nächsten Leitungsfänge führt. Die Restaurants kochen mit Electricität, die Fleischer haben damit das Fleisch, die Colonialwaarenhändler benutzen sie zum Kaffeemahlen, die Schneider zum Erhitzen der Bügelfeisen und die Hausfrauen treiben ihre Nähmaschinen mit Electricität, heizen die Oefen und Herde damit.

— **Von einem Prozeß, der gegen die Gemahlin des deutschen Reichskanzlers** angestrengt wird, weiß ein russisches Blatt zu erzählen. Wegen Verletzung eines Contractes, betreffend das Holzfällen auf dem der Fürstin Hohenlohe gehörenden Gute Rejdschiborsch, ist nämlich gegen die Wittfrau des Gutes eine Schadenersatzklage auf die Summe von 82,000 Rubel erhoben worden. Die Boriadung wurde der Fürstin in Berlin zugestellt.

— **Die Verluste in Cuba** waren der halbamtlichen Madrider „Epoca“ zufolge auf Seiten der Spanier bis Ende 1896: Tödt 13,862, darunter 550 Offiziere; Verwundete 8072, darunter 441 Offiziere; auf Seiten der Aufständischen: Tödt 13,303 und Verwundete 3563.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 49. XII. Jahrgang.

Samstag, den 27. Februar 1897.

Viertes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Aus der Umgegend.

Schierstein, 24. Febr. Der hiesige Allgem. Kranken- und Sterbverein, die größte hier bestehende Krankenkasse, wählte unter den zahlreichen Bewerbern Herrn Dr. Beyerthal aus Kallertbach zu seinem Vereinsarzt. Derselbe wird seine Stelle am 1. April antreten. — Unsere Gemeinde hat gegen den Beschluß des Bezirksausschusses, nach welchem gegen den Willen der Gemeinde längere Zeit dauernde Unterbrechung der Arbeiten zu vermeiden, geplant, die Röhren durch eine andere Straße zu legen und eine projektirte neue Straße auf ihre Kosten offen legen zu lassen, um hierdurch die Leitung zu legen. Hiernach dürfte also bald die für beide Gemeinden unerquickliche Angelegenheit erledigt werden.

gr. Kloppenheim, 25. Febr. Die Einwohnerzahl unseres Orts ist in den letzten Jahren ganz bedeutend gestiegen und dementsprechend auch die Zahl der Schulen. Das alte Schulhaus genügt schon lange nicht mehr den Anforderungen. Auch soll ein dritter Lehrer angestellt werden. Deshalb ist die Gemeinde geneigt, ein neues Schulhaus zu bauen. Der Plan zu demselben ist bereits fertig. Das neue Gebäude wird an den Weg nach Hefloch gestellt und soll vier Klassenzimmer und eine Lehrerwohnung enthalten. Der Kostenanschlag ist auf 34,000 M. berechnet, doch dürften noch weitere Aufwendungen nöthig sein.

X. Amdenburger, 25. Febr. Ohne seinen Eltern oder seinem Lehrer ein Wort zu sagen, hat sich ein armer, aber glänzend begabter Bögling (H. M.) der hiesigen Volksschule kürzlich in einem Briefe an den deutschen Kaiser gewandt, in welchem er seinen kühnen Wunsch ausdrückte, Lehrer zu werden. Da aber seine Eltern ohne Mittel seien, so wende er sich — wie der Knabe in dem betreffenden Schreiben ausführte — an den Kaiser, damit dieser auf irgend eine Weise es möglich mache, daß sein Herzenswunsch in Erfüllung gehe. Auf diesen Brief hin ist nunmehr aus Berlin an die Heimathbehörde des Knaben ein Schreiben gelangt, in welchem die Bereitwilligkeit des Kaisers, den Knaben als Lehrer ausbilden zu lassen, enthalten war, unter der Bedingung, daß derselbe bedürftig und würdig sei. Da die Angaben des vierzehnjährigen Jungen der Wirklichkeit durchaus entsprechen, steht der Lehrerausbildung des jungen Amdenburger nichts im Wege.

X. Weisenheim, 24. Febr. Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau versendet eben seinen Jahresbericht pro 1896. Auch in diesem Jahre hat der Verein eine weitere geistliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Hauptthätigkeit wandte der Verein einestheils den schwebenden Fragen des Kaufmannslandes zu, andererseits suchte der Verein durch gediegene Vorträge seinen Mitgliedern und Freunden Belehrung und Unterhaltung zu bieten. Die Mitgliederzahl ist im Jahre 1896 um 12 gestiegen und beträgt somit der Mitgliederstand: 10 unterstehende, 93 ordentliche und 4 außerordentliche Mitglieder. Auch der Hauptversammlung des Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine, welche am 8. und 9. Juni vorigen Jahres in Berlin abgehalten wurde, war der Verein durch den 1. Vorsitzenden des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden Herrn Franz Boffong vertreten. Zeitschriften und Zeitungen stehen den Mitgliedern zur Verfügung. Die Bibliothek besteht zur Zeit aus 121 Bänden. Dessehligen Vorträge fanden im vergangenen Jahre 6 statt. — An dem von Herrn F. Schade-Weisenheim erhaltenen stenographischen Unterricht nehmen eine größere Anzahl Herren Theil. Gefällige Veranstaltungen hatte der Verein im abgelaufenen Jahre vier. Das Vereinsvermögen betrug am 31. Dezember 1896 479.61 M. Das Budget für das Jahr 1897 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 798 M.

r. Niederrhausen, 22. Febr. Das gestern Nachmittag von Herrn Musikdirektor Fuchs aus Wiesbaden auf der Pulvermühle dahier veranstaltete Concert war trotz des schlechten Wetters sehr besucht. Sammtliche Theile des Programms wurden recht schön zum Vortrag gebracht, sodaß den mitwirkenden Damen und Herren für die genüßreichen Stunden allseits wärmster Dank ausgesprochen wurde. Der Erlös wurde dem Kirchenbaufonds überwiesen. — Die Weihnachtsskizze im „Deutschen Haus“ (Hans) dahier veranstaltete gestern für ihre Mitglieder einen Familienabend. Ein dazu von den Mitgliedern der Kasse geplantes Concert war infolge der Erregung, den die wiederholten Brände bei den hiesigen Bewohnern verursachte, verlagert worden, weshalb ein Frankfurter Quartett die Gesellschaft mit schönen Gesangsvorträgen beehrte, so daß ihnen auch allgemeiner Dank für ihre guten Leistungen zu Theil wurde. — Unser Stationsvorsteher Bergmann muß schon mit 1. März seine neue Stelle in Nierstein a. Rh. antreten. Mit gleichem Termine kommt Herr Ring von dort als Vorsteher an hiesige Station.

m. Königshofen, 22. Febr. Mit dem heutigen Tage hat unser neuer Bürgermeister, Herr Sauerborn, die Amtsgeschäfte übernommen.

X. Steeden, 24. Febr. In dem Hübeler'schen Steinbruch ereignete sich heute Morgen ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Mann aus Schadel Ramens Müller hatte eine Sprengung

vorzunehmen. Da der Fäuder zu versagen schien, bohrte er in dem Sprengloche, um denselben zu entfernen. Hierbei ging der Schuß los. Müller flog sammt dem Gestein in die Luft und fiel als schrecklich verstümmelte Leiche nieder. Der Kopf war abgerissen, ein Bein und ein Arm vom Rumpfe getrennt. Seine Söhne, welche neben ihm standen, blieben unversehrt. Zwei Brüder des Verunglückten erlitten ebenfalls durch einen Unfall ihr Leben.

k. Steckenroth, 25. Febr. Das in hiesiger Gemarkung gelegene, ca. 300 Morgen umfassende Gut „Georgenthaler Hof“, Hr. Dr. Strodomann aus Wiesbaden gehörig, ging vom 15. 1. M. auf längere Zeit in Pacht des Hrn. Deconam Supper aus Bonn. Herr Supper beabsichtigt, größere Milchwirtschaft einzurichten. Die Vermittelung erfolgte durch die Güter-Agentur A. E. Fink, Wiesbaden.

22. Nieder-Wallmenach, 25. Febr. Die Erlaubniß zur Führung einer Fahne ist dem hiesigen Kriegerverein nunmehr erteilt worden. Das Fest findet im Sommer statt und die neue Fahne ist im Atelier der Victor'schen Kunst-Anstalt in Wiesbaden bereits in Arbeit. Nach der Zeichnung zu schließen, verspricht die Fahne sehr schön zu werden.

25. Marienberg, 24. Febr. Herr Kreissekretär Eisen ist mit 1. April nach Diez versetzt worden. Die frei gewordene Stelle ist Herrn Kreissekretär Denker von Diez (einem geborenen Marienberger) übertragen worden.

St. Frankfurt, 24. Febr. Die hiesige Damen-Confections-Firma Voges & Waldschmidt, welche bekanntlich einen großen Theil der Ausstattung der Prinzessin Alix von Hessen lieferte, wurde das kaiserl. russ. Hofpräbikat erteilt.

11. Mannheim, 24. Febr. Am Montag Abend hatte der Pferdemehrer Stephan in Oppau Geheiß. Als er Nachts gegen 12 Uhr wegfuhr, geriet er mit seinem Fuhrwerk, auf dem außer ihm noch ein Knecht saß, in den Rhein. Chaise sammt Insassen wurden weggeschwemmt. Gekern wurde das Fuhrwerk und die Leiche Stephans bei Rheindürkheim gelandet. Die Leiche des Knechts ist noch nicht gefunden.

Stadtsamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 14. Febr. dem Tagelöhner Karl Philipp Schmidt zu Sonnenberg e. S., R. Karl Lorenz August. — Am 14. Febr. dem Länger Wilhelm Christian Ludwig Moritz Scheib zu Sonnenberg e. S., R. Ernst Wilhelm.

Verheiratet: Am 20. Febr. der Tagelöhner Philipp Karl August Clemenz und Sophie Will, beide aus Rumbach und wohnhaft daselbst.

Guter Gedanke für die Carnevalszeit und nachher.

Schierstein a. Rh.

Dahier hat sich durch Zuzug von Fabrikarbeitern allmählich eine ganz neue katholische Kirchengemeinde gebildet. Früher war es den Arbeitern vergönnt, dem Gottesdienste in der Großherzoglich-luxemburgischen Schloßkapelle zu Dieblich beizuwohnen, später mietete man ein Zimmer in Schierstein selbst, worin ein Geistlicher, der von auswärtig kam, Gottesdienst abhielt. An den Bau einer Kirche, deren Mangel sich mit dem Zunehmen der Gemeinde immer fühlbarer machte, konnten die unbemittelten Arbeiterfamilien nicht denken, irgend welches Kirchenvermögen, oder was keines vorhanden. Da entschloß man sich endlich, als die Zustände unerträglich wurden, zu dem, was allein übrig blieb — an die Mithätigkeit edler Menschen sich zu wenden und mit deren Beiträgen, sowie mit der Hilfe des Bonifatiusvereins ist es endlich gelungen, der armen Gemeinde eine kleine, bescheidene Kirche zu verschaffen. Ihren Wohlthätern weiß sich die Gemeinde nicht besser dankbar zu erweisen, als dadurch, daß sie ihrer, der Bedenden wie der Verstorbene, in alle Zukunft beim Gottesdienste in einem besonderen Gebete gedenkt.

Außer auf der Kirche lasten noch 16,000 M. Schulden. Eine Pfarrwohnung ist im Bau. Die eben ins Leben getretene Gemeinde ist außer Stand Mittel aufzubringen, da die Kirchensteuer kaum reichen, die Cultuskosten zu tragen. Bitte daher zu vergehen, wenn der unterzeichnete Pfarrer um eine kleine Beisteuer bittet.

Gewiß es wird viel gebettelt in unserer Zeit, aber gerade unsere Zeit zwingt auch dazu. Die Freizügigkeit, die vielen Fabrikanlagen, welche die Arbeiter heranziehen, sind voll Einsatz auf die Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse. In Gegenden, wo früher gar keine Katholiken waren, haben sich ganz neue Gemeinden gebildet. Soll eine derartige Ansiedelung mitten unter Andersgläubigen nicht verkümmern, so muß sie Kirche und Pfarrhaus haben.

Es ist in einer solchen Lage eine arme Gemeinde nicht zum Betteln geradezu verurtheilt?

Unsere Kirche ist den Apostelfürsten Petrus und Paulus, die so viele Missionsstationen gegründet haben, geweiht. Ihnen zu Ehren möge man ihrer armen Missionsgemeinde eine Gabe spenden; auch die kleinste in Geld oder Briefmarken ist willkommen und doppelt verdienstlich, wenn sie den Vergnügungen der Zeit abgezogen wird.

Ad. Num. O. E. 11.

Wir bestätigen hiermit, daß die im Jahre 1892 errichtete Filialkirchengemeinde Schierstein a. Rh. ein Pfarr-Fundations-Vermögen nicht besitzt, einer eigenen Wohnung für den mit der Seelsorge betrauten Geistlichen entbehrt, auf die neuerbaute Kirche mit einer Schuldenlast von ca. 20,000 Mark belastet ist und durch die Mittellosigkeit ihrer meist dem Fabrikarbeiterstande angehörigen Mitglieder vollständig außer Lage ist, die erforderlichen Geldsummen aufzubringen.

Limburg, 13. Januar 1894.

Bischöfliches Ordinariat.

(L. S.)

Walter.

Gaben nimmt dankbar in Empfang: Johannes Delaspre, Pfarrer, Schierstein a. Rh. (Hessen-Rassau).

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg.
6 Meter Loden zum ganzen Kleid für Mk. 3.90 Pfg.
6 Alpaka 4.50
sowie allerneueste Vigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Granit, schwarze, weiße Gesellschafts- u. Waschstoffs etc. in gründer Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster umgehend franco. — Modelbilder gratis.
Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Herrnstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pfg. per Meter an.

Beschwerden

über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes bitten wir stets mündlich oder schriftlich in unserer Expedition, Marktstraße 26, einzureichen, da wir nur dann für sofortige Abhilfe besorgt sein können. Die Zeitungsträger sind auf das Strengste von uns angewiesen, den „Wiesbadener General-Anzeiger“ einem jedem Abonnenten

direkt in die Wohnung zu bringen

und nicht auf die Treppe oder auf den Vorplatz zu werfen.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

200 Masken-Costüme, Dominos

für Damen u. Herren in bekannter eleganter Ausführung verleihe ich in diesjähriger Saison wegen Ersparnisse der Ladenmiete u. a. w. aussergewöhnlich billig.



Frau L. Gerhard,
Blücherstrasse 6, Part.

Masken-Verleihanstalt



von
Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.

Durch Ersparende der Ladenmiete verleihe sehr billig: Herren- u. Damen-Costüme, Dominos, Bärte u. Perrücken.
Verkauf von allen möglichen Gesichtsmasken.
Verleihen von Fräcken etc.

Masken-Costüme

sowie Dominos zu verleihen und zu verkaufen.

9 Goldgasse 9.

Anfertigung nach Maß.

Frau M. Deuer.

Kohlen

der besten Bechen,

sowie

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz,

Holzkohlen, Lohkudchen,

Briquetts und Anthracitkohlen,

liefert billigt die Kohlenhandlung von

Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Annahme
umsonst.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Tapezieren
von Neubauten und einzel.
Zimmern überneh. u. Garantie
für Haltbarkeit p. Rolle 30 Pf.
mit Friesen p. R. 40 Pf. Bei
Vorlagen von Wandstücken p. R.
35 Pf. mit Fries 45 Pf. Bei
vollst. Makulatur p. R. 45 Pf.
mit Fries 55 Pf. Bestell. werd.
erb. Adlerstr. 61, Part. 1941*

Steppdecken
werden nach den neuesten Must.
u. zu billigsten Preisen angefertigt.
sowie Wolle geschlumpft. Näheres
a. Michelsberg 7, Korbladen.

Wegen billiger
Ladenmiete!

Nur 1 Mark
neue Feder
Uhren u. o. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Näharbeiten
aller Art werden angenommen
und schön u. gut besorgt
a. Dohlemerstr. 26, 3. St. r.

Tüchtige Näherin wünscht
Beschäftigung, dieselbe ging
auch in eine Färberei
a. Schwalbacherstr. 37, Stb. 1 St.

Alle Stickerarbeiten,
sowie **Ausstattungen** werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3. Et. rechts.

Stickerarbeiten,
sowie **Monogramme** jeder Art,
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilz, Admer-
berg 14, Stb. Ketzp.

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
couvert mit aufgeschriebener
Adresse. 108/50

Wer seine Frau lieb hat
und vorwärts kommen will, lese Buch
„Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder-
segen.“ 1 Mk.-Marken. Sieben-
Verlag Dr. 90 Hamburg. 1625

Wäsche für Hotel, Pension
angenommen und schnell u. billig
besorgt. 1948*
Näheres Adlerstraße 4, 1.

Waschen, Bügeln.
In dem „Nyl. Lindenkau“,
Wellrichstr. 17, wird fortwährend
Wäsche, Vorhänge u. f. w. zum
Waschen u. Bügeln angenommen.
Da nur mit den Händen ge-
waschen wird, so haben die ver-
ehrten Herrschaften die größte
Sicherheit in der Behandlung der
Wäsche. Es wird noch dazu ein
Wert der Barmherzigkeit unter-
stützt.
Im Auftrage des Vorstandes:
P. Geisser, Hausvater.

Unterricht.

Buchführung,
Schön schreiben, Rechnen.
Bewährte Lehrkräfte. Näheres
Honorar. **Vielor'sche Frauen-**
schule, Taunusstraße 13. 2923

Ein hellblauer
Damen-Maskenanzug
(Elfasserin) billig zu verkaufen. a.
Webergasse 45, 1. St.

Ein neues **Damen-Masken-**
Costüm (Blumennädchen)
ist billig zu verkaufen oder zu
verleihen. **Rheinstraße 26,**
Gartenhaus, Reurer. 1936*

Eine preisgekrönte
Wäsche, eine Tholerin,
eine Elfasserin
sind zu verkaufen.

Adelheidstraße 56
Parterre. 19:7

Damen-Masken-Anzüge
zu verkaufen. 1934
Römerberg 10, Part.

Masken-Garderoben.
neu gefertigt. Sachen,
ebenso w. Costüme
stülger. nach Maß
angefertigt u. ohne
Preisverhöhung ver-
leihen. **J. Riegler,**
Schneidermeister,
Langgasse 43,
1. Stod. 2703

Eleg. Domino (schwarz) zu
verleihen o.
zu verk. **Geisberg 22, r. P. 1975***

Zwei elegante
Maskenanzüge
zu verkaufen.
Röderstraße 7, Laden.

3 Damen-Masken
sehr billig zu verkaufen
1901* **Hirschgraben 9, 3. St.**

Drei Masken-Anzüge
(Baby, Elfasserin)
sehr billig zu verkaufen. **Schacht-**
straße 33, 2. St. r. 1898*

Ein sch. **Damen-Masken-**
Anzug (Virette, weiß) sehr
billig zu verkaufen oder zu verk.
1918* **Hirschgraben 5, 2. St. l.**

Herrn- und Damen-
Masken-Anzüge
Storch, Schneemann, Clown, Rose,
Osterhase, Jägerin, Spanierin,
Virette, Elfasserin, Domino, theils
neu, theils einmal getragen, da-
runter mehrere Preismasken von
3 Mk. an zu verkaufen. 1893*
Adlerstraße 18, Part

Liebig's
Fleisch futtermehl
bestes Hunde- und
Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel
Bestellungen bei: 649

Hexamer,
große Burgstraße 10.

Möbelpflüsch
direct an Private liefert in glatt,
gepressten und gewaschenen Mustern,
einfarbig und bunt gehalten, schon
von 2. - p. Meter ab, ebenso
Pflüschdecken u. Kameeltaschen
zu wirklich billigen Preisen. Prob.
freco. geg. freco. **A. Fuchs.**
10/27 **Barmen, Ehrenstraße 1.**

Entlaufen
ein junger, schwarzer Spin
mit weißer Brust u. weiß. Pfoten.
Abzugeben gegen Belohnung bei
Karl Ober, Schachtstr. 1.
Vor Ankauf w. gewarnt. 1919

Veruchen Sie
Düffeldorfer Senf
aus der Senffabrik von
Carl Dick,
Düffeldorf, Capuzinergasse 11,
gegründet 1855. Derselbe zeichnet
sich durch besonderen Wohlge-
schmack aus. Erhältlich in Gläsern,
Schüsseln u. Holzschüsseln. 33/3

Ein Kind
kann bei Eltern ohne Kinder
gute Pflege erhalten. 1948*
Mainz, Haupt-Kreuzweg 38.

Käufe und Verkäufe
Schöne Tauben
(nur best. Sorte) sind billig zu
verk. **Zimmermannstr. 7. 1929***
Ein Stamm redbühnfarbige 1/4
Bantam-Silberhals
zu 15 Mk., ein Stamm Gold-
fasanen 1/4 zu 30 Mk. abzu-
geben. Näh. in der Exped. des
General-Anzeigers. 252

Echte Parzer
Kanarienvögel
(präm. Stammes) Dähnen und
Zuchtwaischen billig abzugeben
Worischstraße 36 in der Wirtschaft
bei **Wendland. 244**

Kanarienhähne
u. **Weibchen** (selbstgezogene) zu
verk. **Mauergasse 3/5, Part. 1920***

Gleichhörnchen und 1 graues
Näghen zu kaufen gesucht
Parckstraße 54. Dasselbst ein lg.,
sch., brauner Spitz zu verk. a

Einsp. Pferdegeschirr
ganz silberplattiert, hochselegant,
und 2 neue Betten, Schlafkist.
sind billig zu verkaufen. 1896*
R. David, Bleichstr. 12.

Ein **Pianino** und ein **Tafel-**
klavier billig zu verkaufen.
Näh. bei **D. Geiss, Hartingstr. 1.**

Ersterscheiben
mit Rolläden 2,50 lg. 2,75 hoch
sind per 1. April billig abzugeb.
316 **Adlerstraße 53.**

Junge Obstbäume
Kepfel-, Zwetschen- und Nuß-
bäume zu verkaufen bei **W. Maus**
Castellstraße 10. 312

Feldschmiede
zu kaufen gesucht. 2357
Biedrichstraße 19.

Ein Schnepfkarren
gut erhalten, wird zu kaufen
gesucht. Offert. unter N. 52
an die Exp. d. Bl. 1923*

Militär-Effekten
eines Einjährigen der Infanterie,
Waffenrock, Mützen, Helm, lad.
Koppel, dunkler Mantel billig bei
Engel, Schulberg 11. a

Schlafzimmer-
Einrichtung
billig zu verkaufen. Näheres
Friedrichstraße 13. 1930*

Ein Jahrgang
„Moderne Kunst“
eleg. geb., noch neu, billig zu
verkaufen. **Saalstraße 22. 1943***

Ein gut erhaltenes
Thor
billig zu verkaufen. 34
Näh. **Bleichstraße 39.**

Für Schuhmacher.
Sohlleder-Abfallstücke für Repa-
raturen, Fled- und Gelfenleder
per Pfd. 30 Pf., bei Mehrab-
nahme billiger. 1959*
Bestandstraße 3, Stb. Part.

Gute billige
Toiletten-Seife
Mandel- und Cocoseife
per Pfd. 45 Pf.,
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pf.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13 246

Piano (sehr gut erhalten,
von 1. Firma),
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Frühschl. Weinfässer
und **Waschbüten** in allen
Größen und Preislagen zu verk.
Phil. Klamp, Helenestr. 1. 299

Ein Fahrrad
(Pneumatic) zu verkaufen
a. **Mehrgasse 34.**

Mistbeet-Erde
(Prima), zu verkaufen in der
Gärtnerei Schneider, verl.
Karlstraße an der Schwalbacher
Eisenbahn. 818

Offene Stellen.
Ein verheirateter Mann,
37 Jahre alt, welcher **Caution**
stellen kann, sucht einen
Vertrauensposten.
Offerten erbeten unter **W. S. 2**
an die Exped. d. Blattes.

Lohnender
Verdienst
bietet sich gewandtem u. fleißigem
stellenlosen Kaufmann durch
Acquisition. Näheres durch die
Expedition unter Chiffre **W. 200**

Solide Leute
die sich durch den Ver-
kauf eines Artikels, der in
jeder Familie gebraucht wird,
viel Geld verdienen wollen,
werden ersucht ihre Adresse
an **Arthur Katzschnann,**
Dresden, Tittmannstr. 26
zu senden. 2946

Anstellung
als Beamter o. Vertretungen
für Wiesbaden, Mainz, eventuell
auch Frankfurt, Darmstadt und
Nachbarorte, von repräs. Kauf-
mann mit einig. Sprach-
und techn. Kenntnissen der Metall-,
Installations- u. verw. Branchen
gesucht. Off. u. H. B. 97
an die Exp. d. Bl. 1828

Für den Vertrieb einer
eingeführt. Zeitschrift
wird ein redigewandter junger
Mann bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offerten unter **X. 10** an
die Exped. d. Bl. 297b

Gärtnergehülfe
findet Stellung 1951
Platterstraße 95.

Gärtnergehülfe
gesucht von **G. Gölisch, Well-**
richthof. 1977*

Gärtnergehülfe
sucht **Joh. Scheben, obere**
Frankfurterstraße. 1962*

Tüchtige Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen
gesucht 333
Dohlemerstraße 26.

Tüchtiger Schlosser
gesucht. 272
Hellmundstraße 41.

Gesucht
gewandt. Arbeiter
1949* **Blücherstraße 10, 1. St**

Ein Tagelöhner
für Feldarbeit gesucht
1939* **Rheinstraße 44.**

Hausbursche
14-15 Jahre, brav und ehrlich
vom Lande

Sofort gesucht.
Beyenbach's Metallwaarenfabrik
Gravir- und Münzanstalt
Kellerstraße 17. 284

Lehrling gesucht.
Für das Comptoir einer großen
Buchdruckerei wird ein mit guter
Handchrift und Schulfenntnissen
ausgestatteter **Lehrling** per sof-
oder später gesucht. Off. unter
F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Für Oftern findet ein junger
Mann aus guter Familie eine
Lehrlingsstelle
Ed. Brocher, Droger, Neugasse 12

Lehrling
oder **Volontär** mit g. Hand-
schrift per 1. April gesucht. An-
meldungen 8-10 Vorm. 1851*
Otto Säge, Friedrichstr. 31.

Ein braver Junge
kann die Brod- u. Feinbäckerei
erlernen. Wo? sagt die Exped.
dieses Blattes. 1916*

Malerlehrling
gegen Vergütung sucht 1921*
Rücker, Drudenstr. 8.

Ein braver Junge
kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Hellmundstr. 41.

Sattlerlehrling
gesucht **Helenestraße 25. 279**

Ein braver
Drechslerlehrling
gesucht. **W. Barth, Neug. 17**
Ein ordentlicher

Laufjunge
für Barmherzigkeit gesucht. Zu meld.
8-10 Uhr. **Bahnarzt Funcke,**
1956* Wilhelmstraße 10.

Ein Junge
zum Brodaustragen gesucht von
8-11 Uhr. Näh. **Moritzstr. 8**
im Laden. 1846*

Ungehende
Verkäuferin
für ein Special-Geschäft gesucht.
Offerten unter **2827** an die
Exped. d. Bl. 2826

Ein junges Mädchen
vom Lande gesucht, Gärtnerei
Scheben, obere Frankfurterstraße.

Ein Mädchen
für Hausarbeit gesucht 150
Sedanplatz 4, Stb. Part.

Lehrmädchen
für Stickerei gesucht
a. **Steingasse 2, 3. Et. rechts.**

Gesucht ein junges brav.
Mädchen Näh.
bei **Badermeister Wenzel, Lud-**
wigstraße 10. 1942*

Dörner's
erstes Central-Bureau (alt.
Bureau am Plage)
7 Mühlgasse 7 1. Etage
sucht über 40 Mädchen, jeder
Branch, gegen hohen Lohn, für
Herrschaftshäuser u. Hotels. 325

Ein Lehrmädchen
zum Sticken gesucht, auch verb.
dasselbst ganze Ausstattungen bil-
lig. **Steingasse 12, 1. St. a**

Mädchen
können das Kleiderm. erbl. erl.
1934* **Mühlgasse 13, Stb. l. r.**

Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltl. erl. **Neckstr. 3, 2. St. 1880***

Junge Mädchen
können das Kleidermachen und
Zuschneiden unentgeltlich erlernen
330 **Taunusstraße 36, 1. St.**

Ein tüchtiges
Hausmädchen
gesucht, welches nähen u. bügeln
kann und gute Zeugnisse besitzt.
Näheres bei **J. Hirsch, Sohn,**
Modengeschäft, Ecke Langgasse u.
Pätersstraße. 291

Zum Brebelaustragen
eine zuverlässige Person gesucht.
Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Gesucht eine tücht. **Rein-**
igungs- u. Putzfrau. Näh.
in der Exp. d. Bl. 1919*

Lehrmädchen
sof. gesucht **Cigarrenfabrik**
„Menes“, M. u. Ch. Lowin,
Langgasse 31. 236

Ein starkes Mädchen
gesucht
1938* **Rheinstraße 44.**

Ein 14 bis 16jähriges sauberes
Mädchen
tagsüber gesucht 1935*
Röderstraße 7, Bbb. 3. St.

Stellen-Gesuche.
Junger Mann,
verh., 3. 3. noch in Stellung,
sucht sich möglichst bald zu ver-
ändern, ev. als

Kassierer, Ausläufer u.
Gefl. Off. unter **R. 23** an die
Exped. d. Bl. 1590

Zuverlässiger, junger Mann mit
3 guten Kenntnissen, welcher
die höheren Schulen besucht hat,
sucht Stelle als **Herrschafsgärtner**
u. dergl. zum 1. April. Näheres
Schulberg 15, Stb. l. St. r. 1

Lehrerinnen-
Berein
für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten,
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden **Mittwoch u.**
Samstag 12-1.

Eine erfahrene Frau
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh.
Steingasse 31, Stb. Part. l. 1865*

Notationsdruck und Verlag:
Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.
Verantwortl. Redaktion: Für den
politischen Teil u. das Feuilleton:
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann;
für den lokalen und allgemeinen
Teil: **Otto von Behren;**
für den Infanterie-Teil:
Aug. Peiter.
Sämtlich in Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heißbaren
Zimmern

von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Exped.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung

von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Schön gelegene

Wohnung

4-5 Zimmer und Cabinet, von
neu herziehender Familie zum
1. April zu mieten gesucht.
Offerten erbitten unter Chiffre
L. M. unter Chiffre Rentner L.

Zu mieten gesucht

ein Haus

zum Kleiderwahren, am liebsten
in der Nähe der Taunusstraße.
Offerten erbitten unter Chiffre
W. H. hauptpostlagernd. 189

In bester Lage der Stadt wird

ein mittelgroßer

Laden

mit Souterrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
A. F. an die Exp. d. Bl.

Für Geschäftsfrauen anstehend.

Zimmer mit Kost gesucht. Off.

mit Preisangabe unter P. K. an
die Exped. d. Blattes.

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend,
dazu genommen. Gest. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860*

In der Gegend der Markstr.

und Rengasse größere

helle Räume als

Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Gest. Off. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Möbl.

Zimmer

mit Cabinet
ungenirt, von einem Herrn ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
an L. W. 450 an die Exped.
des General-Anzeigers.

Zimmer mit Pension

sucht älterer Kaufmann, Jung-
gehilfe, im Preise v. 60-70 M.
Koststelle unter St. B. 200 an die
Exped. d. Blattes.

Zum 1. April er. wird eine

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evt. auch eine schön bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Gest.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg voll-
lagernd. 325b

Ein leeres Zimmer

Parterre oder 1. Stock, in der
Stadt, zu mieten gesucht.
Näh. in d. Exp. d. Bl. 1913*

Ein tüchtiger, fautionsfähiger

Wirth

sucht bis 1. April eine gangbare
Bierwirtschaft zu übernehmen.
Offerten unter Chiffre L. A. 100
in der Expedition d. Blattes
niedergulegen. 329b

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Zu verk. oder zu verm.
Villa „Rosenkranz“,
Leberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von
2402 J. Chr. Glücklich.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Gmserstraße 44

ist der Parterrestock, resp. die Bel-
Etage von 5 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr.
Näheres 1. Stock. 130

Friedrichstr. 36

2. Etage, ist eine herrsch-
schaftliche Wohnung von
6 Zimmern mit Balkon, 2
Balkonen, sowie compl.
Badeeinrichtung und jedem
Comfort per 1. April zu
vm. Nicol. Kölsch. 227

Grabenstraße 2

Ecke Marktstraße, ist der
2. Stock, besteh. aus 4 schönen
Zimmern mit Zubeh. per 1. April
preisw. zu vermieten. Näheres
dieselbst links. 324

Hartingstraße 13

ganze Etage, 2 Wohnungen, 3 u.
4 Zimmer, Balkon, Erker, zwei
Keller, 2 Mansarden, zusammen
oder getheilt auf April zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 169

Karlstraße 30

5 große Zimmer, Küche und
Zubehör preiswürdig zu vm. 51

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37. Part. rechts. 173

Rapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Metz, Geisbergstraße 4 oder
Taunusstraße 9 im Mineral-
wasserladen. a

Moritzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Hendorfstraße 6/8

nächst der Viehhofstraße, prach-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adels-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Abreise halber

schön möblierte Etage
3-5 große Zimmer,
Küche, Badezimmer etc.
für längere Zeit ab-
zugeben. Näheres 1637*

Nikolastr. 24. 3. St.

Schützenhofstr. 2
ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
-4 Uhr. 211a

Weilstraße 8,

1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör
auf 1. April oder gleich. 304

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugs halber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zube-
hör auf 1. April zu
vermieten. 322

Zu erfragen Augusta-

straße 11, 2. St.

Begen Wegzug

Schützenhofstraße 16, 2.
(Terrasse) ist eine Wohnung zum
1. April event. 1. Mai zu ver-
mieten. Dieselbe besteht aus
5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkonen,
Küche, Badstube, 3 Mansarden,
2 Keller. Preis vierteljährlich
250 Mark. 1953

Westendstr. 11

Ecke Roonstraße
schöne Wohnung von 4 Zimmern
und Küche, Balkon, nebst Zu-
behör. Auskunft: 332

Zufuß-Restaurant.

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung verlässlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Mittel-Wohnung.

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Barger. 224

Faulbrunnstraße 5,

neu hergerichtete 4 Zimmer und
Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. 162

Feldstraße 13,

eine Wohnung 2 auch 3 Zimmer
mit Zubehör auf 1. April zu
verm. Auch einzelnes Zimmer.
Zu erf. Hsb. Part. 278

Frankenstraße 25

2. Belletage, Wohnung von 3 bis
4 Zimmern u. Zubehör ist auf
1. Apr. zu vm. Zu erf. Part. 342

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim., Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2. St.
rechts. 1952*

Guthav-Adolfsstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closet im Abfluß, ge-
sunde Lage. Näheres daselbst
1. Etage hoch links. 336

Helenenstraße 7

Stb., 3 Zim., 3 auch 4 Zimmer,
Küche, Keller auf 1. April zu
vm. Näh. Hsb. 1. St. 213

Helenenstraße 12

1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer mit Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
Parterre. 98

K.-Friedrich-Ring 23

im Seitenbau ist der 1. Stock,
3 schöne Zimmer und Zubehör,
auf 1. April zu verm. Näheres
bei Biemer. 1903*

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon
u. f. w. sind sofort oder per
1. April bill. zu vermieten. Näh.
von Morg. 9-3 Uhr das. 1940*

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Wilhelm Beckel,

Weinhandlung,
Adolfsstraße 14, rechts.

Walkmühlstraße 30

Wohnung von 4 Zimm. u. Zub.,
sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde
per sof. zu verm. 16

Neubau, Wellritstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per 1. April zu verm.
Näh. Vertramstraße 13. 129

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadener-
straße 40 (25 Minuten vom
Kurhaus und Theater entfernt),
ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon
mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung
für 360 M. pro Jahr auf 1. April
1897 zu verm. Näh. daselbst oder
Helmundstr. 53, Part. zu Wies-
baden. 67

Kleine Wohnung.

Ablerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller auf
1. April zu verm. 5122

Ablerstraße 56

Dachwohnung zu verm. 3

Adlerstraße 60,

1 Zimmer und Küche per 1. April
zu vermieten. Näh. bei D. Geiss
Hartingstraße 1. 1916*

Feldstr. 15

2 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. 308

Obere

Frankfurterstraße

(Wänterei Ecken)
schöne gesunde Wohnung, 1 gr.
Zimmer, Küche u. Kammer billig
zu vermieten. 1904*

Hirschgraben 8

Dachwohnung, ein Zimmer und
Küche mit Zubehör auf 1. April
zu vm. Näh. Parterre. 211

Hirschgraben 18a

eine schöne Wohnung von zwei
Zimmern, Küche u. Keller mit
Abfluß auf 1. April zu verm.
Näheres im Laden. 243

Helenenstr. 21

Part. 3 Zimmer nebst Zubehör
zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 346

Kirchgasse 13

ist eine Frontspigewohnung, best.
aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden
Küche u. Keller, ganz ob. getheilt,
auf den 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 1. St. 136

Lehrstraße 33

ist eine kl. Dachwohnung 2 Zim.
mit Küche, neu hergerichtet, an
ruhige Mieter b. z. verm. 1926*

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh.
bei S. Boraloffi. 195

Römerberg 7

Hinterhaus im Dachstock, ein
Zimmer, eine Küche und ein
Keller zum 1. April zu vermieten.
Näh. Vorderhaus Part. 54

Schachtstraße 10

2 auch 3 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. April zu verm. 293

Schachtstraße 13

schöne Wohnung von 2 Zimmern
und Küche auf 1. April zu ver-
mieten. 331

Schachtstr. 25

2 kl. Wohnungen zu vm. 346

Schachtstraße 33

(Ecke Steingasse) 2 Zimmer, Küche
(Glasabfluß), Keller an kleine
Familie per 1. April billig zu
zu vermieten. Näh. Römer-
berg 19, Laden. 1907*

Schwalbacherstr. 17

eine Wohnung 2 Zimmern und
Küche, Hinterh., auf 1. April zu
vermieten. 152

Schwalbacherstr. 45a

1. Stock, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör (M. 400) zu vermieten.
Näheres Nr. 47, 1. 277

Steingasse 16

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche (im Hinterhaus gel.)
zu vermieten. 309

Steingasse 17

eine schöne Dachwohnung, zwei
Zimmer und Küche sofort oder
später zu vermieten. 218

Steingasse 25

eine Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 13

Steingasse 31

Seitb. Part., ist eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf gleich oder spät. zu vm. 323

Steingasse 23

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche
und Zubehör sofort oder später
zu vermieten. a

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. 1422*

Walramstraße 37

zwei kl. Wohnungen im Hinterh.
a. 1. April zu verm. 53

Webergasse 50

2 Zimmer u. Küche im Hinter-
haus auf 1. April zu vermieten.

Westendstraße 3

Seitb. 1. Stock, schöne Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Mansarde
mit Abfluß (Preis 280 Mark)
zu vermieten. 1881

Landhaus

vor Sonnenberg
Wiesbadenerstraße 20
sind 2 schöne Wohnungen, neu
hergerichtet, an ruhige, kinderlose
Leute billig zu vm. Part., zwei
Zimmer, Küche, Keller, Holzfall,
2. Etage, mit Glasabfluß, vier
Zimmer, Küche, Keller, Holzfall
mit Benutzung der Waschküche,
Eisenschub u. Trockenschub. 1750

Läden. Büreaus.

Laden u. Ladenzimmer

für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gefl. Offert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Wein Laden

ist mit Inventar auf gleich od. spät. zu verm. Adlerstr. 13. 71

Ein Laden

mit 2 auch 3 Zimmer, Küche, 2 Keller u. Zubeh. a. 1. Apr. zu verm. Hermannstr. 17. L. 17

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8 bei Hr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße,

Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,

mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie ein Weinkeller, für 60—70 Stck. zu vermieten. Näh. Quisenstr. 43, 2. L. 78

Wetzgergasse 12

in der Nähe der Marktstraße, ein heller, schöner, großer Laden mit und ohne Wohnung auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Dienst. 175

Laden

mit Ladenzimmer, neu herger., ist preisw. per 1. April zu verm. Saalgasse 34 am Kochbrunnen.

Laden

mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Taunusstraße 43, 3. St. 329

Webergasse 50

Laden mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. 314

Kleines Bureau

ist im Entresol Neugasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfsallee 31, part.

Werkstätten etc.

Werkstatt

für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Friedrichstr. 45

Werkstätte mit Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 2 St. rechts. 1690*

Werkstätte

große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Nerostraße 34

Werkstätte, groß und geräumig, mit Holzschuppen mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 103

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 326

Walramstr. 32, kleine helle

Werkstatt gleich oder sp. zu verm. 12

Werkstätte

und Flaschenbierkeller mit Wohnungen zu vermieten. Näh. Yorkstraße 2. 89

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Kutschzimmer zu verm. 208

Römerberg 16

Flaschenbierkeller nebst Wohnung, 2 Zimmer und Küche für 480 M. zu verm. Näh. L. Meurer, Quisenstr. 31, L. 1752*

Geräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Portiere. 337

Möblierte Zimmer

Adlerstraße 1,

1 St. r., Kammer mit Bett bill. an 1 Herrn zu vermieten.

Adlerstr. 3

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 294

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Dohheimerstraße 26

Mit. 1 L., finden zwei anständ. Leute billig Kost u. Logis. 269

Dohheimerstr. 47a

Part., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 127

Ellenbogengasse 7

Stb. 1 St. r., ein gut möbliertes Zimmer m. separat. Eingang sof. billig zu vermieten. 1883*

Grabenstraße 26,

3. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 1887*

Gustav-Adolfstr. 6

4. St. l., findet reinlicher Arbeiter gutes Logis. 1908*

Hellmundstraße 16

Stb. 1 St. kann ein jg. Mann Kost und Logis erhalten. 339

Hellmundstr. 54

Hinterhaus 1 Stg. h., erhalten 2 reinliche Arbeiter Kost und Logis. 1900

Hermannstraße 26

Bdh. 1 St. rechts, erhalten zwei junge Leute Kost u. Logis. 207

Hermannstraße 26

Stb. 1. Stock, einfach möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm. 1876*

Kellerstraße 11

Gartenh. 1 rechts, ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 167

Wetzgergasse 18,

erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis, p. Woche 7 M. 1820*

Moritzstraße 36

sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Nerostraße 34

1. St. l., ein kleines einfach möbl. Zimmer zu vermieten. a

Römerberg 14

Stb. 1 gr. Zimmer, 1—2 Leute, 1. April zu vermieten. 1960*

Schwalbacherstraße 53

1 St., ein schönes, großes möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier u. zu vermieten. 328

Wellritzstr. 14, 2. St.,

erhält ein anständ. junger Mann schönes Logis mit Kost. 1959*

Wellritzstr. 16

1. Stock r., möbliert. Zimmer zu vermieten, 310

Wellritzstraße 18

erhalten 2 reinl. Arbeiter Logis. Näh. Stb. 3 St. l. a

Wellritzstr. 45

Stb. 3. Stock, erhalten reinliche Leute Logis. 1895*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber

sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung

von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Befugung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus

mit zwei Läden, mitten der Stadt, beste Geschäftslage, rentabel, zu verkaufen. Anzahlung 15000 M. Durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Schöne Villa,

großer Garten, 20 Zimmer, sehr geeignet für Privatskizze oder Erz. Pensionat zu verkaufen. Herrl. gesunde Lage. Näh. unter 1. 81 an die Exped. d. Bl. 148

Villa Nerothal 15

mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Elisabethenstr. 17, 1. Stock. 1730*

Eckhaus

neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei 11. Anzahlung, zu verk. A. A. Fink, Dranienstraße 6.

Zwischen

Wiesbaden, Schlangenbad, Schwalbach, an frequenter Bahnstr. gute alte Wirtschaft mit 30 Morgen Ländereien billigt feil. A. L. Fink, Dranienstr. 6. 2457

Villenbauplätze

nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Ein Anwesen

Haus, 14 Wohnräume und Nebengebäude, ca. 4200 Ruthen Flächengehalt, herrlich am Walde im Wiesengrund, flau u. windfrei gelegen, 10 Minuten von Bahnstation, ca. eine halbe Etde. von Frankfurt, Wiesbaden und Mainz zu erreichen, als Sommerfrische, Lustort, Anwesen, curianstalt wunderbar geeignet, fließende Quellwasser mit ca. 7 Meter Gefälle durch das Grundstück. Offerten besorgt die Exped. dieses Blattes. 102a

Specialität: Schmuckwaaren.

Zur Ball-Saison bruchfähige Auswahl zu den bekannt billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32. Bitte Aufträge zu beachten! 3988

Capitalien.

Mit 20 bis 25 000

suche 1 auch 2 Restkaufschill. zu kaufen. Umgehende Offerten u. S. 41 an die Exped. d. Bl. erbeten.

14 bis 16 000 Mark

sind geg. 2. Hypoth. wenn sehr gut, zu 4 1/4 % am 1. April zu verleihen durch Ludw. Winkler, Langgasse 9.

Suche

40—45,000 M. nach d. Landesb., 25 bis 30,000 M., 22,000 M. nach 1/2 Beleih., 15,000 M. nach d. Landesb., 15,000 M. sichere Anlage, 11,200 Mark, 10,000 Mark, 7000 M. u. 5000 M. gegen 5 % für jetzt ev. später. Auszug u. Näher. kostenfrei durch Ludw. Winkler, Langgasse 9. Sprecht. 11—3 Uhr n. Abds.

14—16,000 Mark

sind gegen 2. Hypothek wenn sehr gut, zu 4 1/4 % am 1. April zu verleihen durch Ludw. Winkler, Langgasse 9.

3000 bis 4000 Mark

auf 1. Hypothek auszuliefern 1879* Marktstraße 13, 1. St.

3—4000 Mark

auf 2. Hypothek gleich auszuliefern Näh. in der Exp. d. Bl.

500—1000 Mk.

a. b. Zinsen oder d. Rückzahlung eines Wechsels ges. Offert. an Z. 18 an d. Exp. d. Bl. 194

6—8 u. 14,000 M.

auf 1. Hypothek auszuliefern N. bei Adolf Grimm, Dampfdruckerei, Dohheim. 1938

Hypotheken

werden für Kapitalisten kostenfrei und schnellstens vermittelt durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6. 1843*

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes.

Junge Frau

bittet um ein Darlehen von 90 Mark gegen 100 M. Anzahlung auf 3 Monate. Offert. unter M. Sch. 100 hauptpostl.

Caution u. Darlehen auf bereits gestellte Caution f. Beamte u. Privat angest. F. Werth, Köln. 6874

Personalkredit

von 500 Mark aufwärts verschafft diskret

D. Kramer,

behörbl. autor. Agentur, Budapest. 2938

Csokonchstraße 10.

Brademann's Größte

Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,

Neugasse 26, Ecke der Marktstraße,

empfiehlt Herren- u. Damen-Masken, Costüme und Dominos, von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredaction: Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Peter. Sammtlich in Wiesbaden.

Schwergericht. Als zweiter Fall kommt am Dienstag, den 28. März, zur Verhandlung die Anklage gegen a) die Ehefrau des Länders Philipp Hildebrandt, geb. Wagner, gebürtig zu Langenbach, b) in Bierstadt, b) den Geflügelhändler Carl Schneider, gebürtig zu Langenbach, c) in Bierstadt wohnhaft, wegen Mord begangen. Die Verteidigung zu a) führen die Rechtsanwälte Herr Dr. Jovanowski und Dr. Haffelbach, zu b) Herr Rechtsanwalt Dr. Wesseler.

Carhaus. Wir machen alle Freunde der Faschings- und Karnevalen auf den morgigen fünften großen Car- und Karneval aufmerksam.

Männergesangsverein „Cäcilia“. Bei dem am Sonntag, den 28. Febr., in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, stattfindenden Maskenball des Männergesangsverein „Cäcilia“ kommen 8 werthvolle Preise zur Vertheilung, auch wird es an originellen Ueberraschungen zur Unterhaltung der Besucher nicht fehlen.

Sprudel-Damensitzung. Die am Faschnacht-Montag im Carhaus stattfindende große Damensitzung des Sprudels wird einen sehr interessanten Verlauf nehmen und von unsern ersten Gesellschafts- und Damenkreisen besucht werden. Seit 4 Jahren hat keine derartige Veranstaltung stattgefunden und freuen sich unsere Damen ganz besonders, einmal mit Sprudeln zu können. Die besten Redner des Sprudels haben Vorträge angemeldet und wie in den Herren- und Damen-Abenden, werden auch auswärtige bedeutende „Carneval-Redner“ mitwirken. Der Sprudel genießt weit und breit das Ansehen einer der besten Carnevalsgesellschaften und selbst aus unsern Nachbarstädten werden viele herbei, um mitzusprudeln! Hauptsächlich gedenken die Mitglieder auch der Devise „Wohltun durch Humor“ und werden fleißig Geschenke oder Geldgaben für die Tombola!

Der Carneval Verein „Wiesbadeneria“ hält Faschnacht-Samstag in den närrisch decorirten Festsaal des „Hotel Schützenhof“ seine 3. Damen- und zugleich Freunden-Sitzung mit dem Titel „Die Schöne der Stadt“. Die Sitzung wird durch ein preisgekröntes Eröffnungsstück eingeleitet; betitelt ist dasselbe „Wiesbadener Erwachen!“ 2 Damen und 5 Herren theilen sich in die Rollen, 7 Musikanten bringen die einzelnen Pöden zum Ausdruck. Die Handlung spielt vor dem alten Wiesbadener Thor. — Auf außerordentlich großem Pomp wird der kleine Rath seinen Sitz unter Begleitung von Pagen, Hellebarden und Tambours eingenommen. Ein prächtiges Comité-Podium wird aufgestellt, die drei Hauptpersonen der Sitzung werden in der schönsten Weise harmonisch decorirt und illuminirt. Die vornehmsten Pöden sind eingereicht und Vorträge jeglicher Art angemeldet, denn Alles zielt auf die letzte Damen-Sitzung zu einem großartigen Festgottesdienste zu gestalten, schon deswegen, weil mit der Sitzung die Decorirung sämtlicher Mitwirkenden aller Sitzungen erfolgt. Nach der Sitzung beginnende kostümte Ball wird durch verschiedene Ueberraschungen ausgezeichnet. Das Hauptinteresse wird noch in der Prämierung von 20 Maskenlosten (12 Damen und 8 Herren) zu finden sein. Diese Prämierung, an und für sich ganz neu, wird deshalb schon viele Besucher anlocken, und keine Vergeßung der Personen erfolgt, indem das Preisgeld von Festtheilnehmern mit dem kleinen Rath zusammengelegt wird. Es darf also behauptet werden, daß den Besuchern ein wirklich schönes Faschingsfest in Aussicht steht. — Die zur Veranstaltung gelangenden Preise sind in der Blumenhandlung Vender & Co., Gasse 15, aufgestellt.

Mittelrheinischer Sängerbund. Nach dem diesjährigen Jahresbericht umfaßt der Mittelrheinische Sängerbund 12 Vereine mit 1259 Sängern. Davon zählt der 1. Bezirk die 12 Vereine im Rheingau incl. Wiesbaden, der 2. die 9 im Main- und Neckar, der 3. die 15 im Rheinhessen, der 4. die 15 im Pfälz, der 5. die 15 im Saar- und Mosel, der 6. die 15 im Elb- und Harz, der 7. die 15 im Nord- und Ostelbien, der 8. die 15 im Süd- und Westelbien, der 9. die 15 im Mittel- und Westelbien, der 10. die 15 im Mittel- und Ostelbien, der 11. die 15 im Mittel- und Süd- und Westelbien, der 12. die 15 im Mittel- und Süd- und Ostelbien.

Jubiläum der Großen Wiesbadener Brühlbrunne-Preppelzeitung. Gestern und heute Vormittag belagerten die Menschenmassen das Geschäfts-Local der Firma Eichhorn, der der Lang- und Webergasse. In einem Erker derselben war ein mächtiger ca. 1 1/2 Meter hoher Vorbeerkranz mit breiten Atlas- und in den Frankfurter Farben ausgelegt, worauf in Gold folgende Widmung stand:

„Den Mannen Friedrich Stolze's, des Größten Preppelmannes aller Zeiten, in Hochachtung gewidmet vom Wiesbadener Preppelmann J. Ehr. Glücklich.“

Am 25jährigen Jubiläum der Wiesbadener Preppelzeitung, Faschnacht 1897.“

Dieser Kranz wird morgen, Samstag, den 27. cr., durch eine Deputation des Bezirksvereins Altfrankfurt, an deren Spitze die Stadträte F. Rupp und 1. Präsident Jean Dril stehen, Namens des Wiesbadener Preppelmannes an dem Denkmal Friedrich Stolze's in Frankfurt a. M. niedergelegt. War es doch kein geringer als der Friedrich Stolze selbst, welcher bei der Begründung der Wiesbadener Preppelzeitung im Jahre 1872 als Freund und Gönner des Preppelmannes als Tauschpathe fungirte. Das Widmungsgebieth, welches auf einem Wappenstein gedruckt ist und von dem Vorbeerkranz umrahmt wird, steht in der großen Jubiläumsschmuck der Preppelzeitung gedruckt, welche 18 Seiten groß Format stark morgen, Samstag, den 27. cr., früh, erscheint und dürfte den Beweis liefern, daß der Schüler, unser Wiesbadener Preppel-Jubiläum, Herr J. Ehr. Glücklich, seinem Meister und Freunde in erfolgreicher Weise nachtrahet. — Von dem Buche „Philipp u. Elisabeth Reim, ein rassistisches Dichter- und Vordenker“, ist bereits heute die 2. Auflage erschienen und die 3. Auflage in Vorbereitung. Die Bestellungen von außerhalb laufen überaus zahlreich ein, und mag das für den unermüdblichen Herausgeber wohl das schönste Jubiläum-Angebot sein.

Salvatorbier. Das weltberühmte ächte Salvatorbier aus der Gebr. Schmeider'schen Aktienbrauerei (Zacherlbräu) wird in diesem Jahre allein in dem hiesigen Hotel „Restaurant „Nonnenhof“ zum Ausschank. Wir versehen daher nicht, an dieser Stelle die Freunde des edlen Getränks ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

Stadtrath. Der hiesige Königl. Staatsanwaltschaft hat dem 18 Jahre alten Knecht Otto Preisenbörfer aus Oberhausen in Bagen wegen schweren Diebstahls, 2) dem Korb- und Schmiedemacher Peter Werner von Wehrheim wegen Betrugs, 3) dem 14 Jahre alten Dienstmädchen Anna K. K. von Bredel wegen Diebstahls, 4) dem Tagelöhner Georg Keitel, geb. am 15. August 1840 zu Ohlshofen, 5) dessen Ehefrau Philippine Keitel, geb. Bauer, geboren am 31. Dezember 1848 zu Dornbach, beide zuletzt in Erbenheim wohnhaft, wegen Unterschlagung re.

R. Auf der Straße geschlachtet. Auf dem Wege nach dem hiesigen Schlachthofe mußte gestern Mittag ein schwerer Ochse unterwegs unterhalb der Ueberränge an den Bahnhöfen in Folge eines Schlaganfalles abgeschlachtet werden.

Falsch prophetisch. Für die nächsten Tage erwarten wir noch Fortdauer des milden Wetters. Als Wirkung des freitags Terminus vom 3. März (2. Ordnung) dürften vom 1. ab ziemlich ausgebreitete Regen eintreten und schließlich in Schneefälle übergehen. Auch um den 8. erwarten wir bei höherer Temperatur ausgebreitete Niederschläge und darauf trockenes Wetter.

Diebstähle. In der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts., wurden aus einem Taubenhaus an der Parkstraße 5 Paar Tauben theils ganz weiß, theils rüthlich, theils gelblich geschacht, gestohlen. — Von einem Speicher in der Hellmündstraße wurden 5 weisse kleine Bettfüße entwendet. — Aus einem Hause an der Philippsbergstraße wurde ein Kindersportwagen gestohlen.

Unfall. Ein bei der Anlage der neuen Chaussee von dem Chausseehaus nach der Villa des Herrn von Kraustopf in Georgenborn beschäftigter Arbeiter erlitt dadurch, daß ein Sackchen mit Pulver explodirte, schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen und mußte mittelst Wagen in das hiesige Krankenhaus überführt werden.

Vanger's Kunstsalon. Sascha Schneider, der so rasch berühmt gewordene Dresdener Meister, veranstaltet von Sonntag ab in Vanger's Kunstsalon eine Ausstellung seiner neuesten Werke.

Residenz-Theater. In der Rolle der Elfe in Eudemann's „Schmetterlingsflucht“ debütiert Fräulein Bela Curici vom Stadttheater in Frankfurt a. M. Sonntag Nachmittags geht zu halben Preisen die unverwundliche „Charley's Tante“ nochmals in Scene, welche bei der neulichen Aufführung einen so stürmischen Heiterkeitserfolg davontrug.

Zur Lage in Kreta.

Rom, 26. Febr. Die Note der Mächte wurde gestern Griechenland und der Türkei offiziell mitgetheilt. Die Antwort der Pforte lautete zustimmend und wenn auch Griechenland noch nicht geantwortet hat, so ist man doch auf der Consulta überzeugt, daß Griechenland gewiß die billigen Forderungen der Mächte zu erfüllen suchen werde. Rudini scheint der gleichen Ansicht zu sein, denn er sagte zu einem befreundeten Abgeordneten, daß die Kreta-Krise als beendet zu betrachten sei.

Rom, 26. Febr. Der Garibaldioner Ober Jozzari erläßt einen offenen Brief, worin er seine Bereitwilligkeit bekundet, für Griechenland zu kämpfen. Gestern Abend fanden wieder neun philhellenische Kundgebungen statt.

Kopenhagen, 26. Febr. König Georg von Griechenland telegraphirte dem Kronprinzen, er sei fest entschlossen, abzugeben, wenn er seinen Willen in der Kreta-Frage nicht durchsetzen könne.

Petersburg, 26. Febr. Rußland hat Griechenland durch seinen Athener Gesandten auffordern lassen, innerhalb 3 Tagen seine Truppen und Schiffe von Kreta zurückzuziehen. Im Weigerungsfalle erfolge die Blockade der griechischen Häfen.

Saloniki, 26. Febr. Die Besetzung der Gebiete an der griechischen Grenze wird stark beschleunigt. Militärzüge verkehren Tag und Nacht. Aus Ober-Albanien treffen ebenfalls Truppen-Transporte ein.

London, 26. Febr. „Standard“ meldet aus Athen, daß die Kollektivnote der Mächte der griechischen Regierung heute überreicht werden solle.

London 26. Febr. Im Oberhause sprach gestern Lord Salisbury über die künftige Regelung der kretensischen Angelegenheit, indem er die Art darlegte, wie England im Verein mit den übrigen Mächten die Lösung dieser Frage herbeizuführen gedenke. In den Gallerien des Unterhauses wurde die Erklärung Salisbury's lobend besprochen und fand außerordentlich beifällige Aufnahme.

Kanea, 26. Febr. Die letzte Nacht verlief ziemlich ruhig. In den verlassenen Häusern der Christen wurden mehrere Minderer von einer italienischen Matrosen-Patrouille erschossen.

Kanea, 26. Febr. Nach einem gemeinsamen Beschluß der fremden Capitane wird die Verbindung zwischen den gelandeten griechischen Truppen und dem Meere durch ein englisches Torpedoboot vermittelt. Die Stimmung hier selbst ist beruhigter. Die Türken verstärken andauernd die Grenzbesatzungen.

Athen, 26. Febr. Der König äußerte, er werde keinen Schritt zurückweichen. Sein ganzes Vertrauen ruhe jetzt auf der Armee.

Telegramme und letzte Nachrichten.

h. Berlin, 26. Febr. Die Belohnung für die Ergreifung des Willi Grosse, des zweiten Mörders des Justizraths Lewy, wird so vertheilt, daß auf den Antheil des Posthilfsboten Grosse und des Arztes Dr. Rubinstein je 1250 M. entfallen. Ferner wird dem Gensdarmen, welcher den Bruno Werner in Jellerfeld verhaftete, die Hälfte der Belohnung von 2500 M. ausbezahlt.

h. Berlin, 26. Febr. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags beschloß heute die Wahl des Abg. P. B. (Soz.) für gültig zu erklären, bezüglich der Wahl des Abg. Reichmuth (Reichsp.) die Entscheidung über die Gültigkeit auszusprechen, bis das Ergebniß der Erhebungen vorliege.

h. Frankfurt, 26. Febr. Das Wroner'sche Geschäftshaus ist nach der „Frl. Ztg.“ mit 260,000 Mark, das Lager mit 290,000 M. versichert, in den Schaden theilen sich die „Transatlantische“, die „Union“ und die „North British“. An den übrigen Schäden sind verschiedene Gesellschaften beteiligt. Das Feuer war gegen 3 Uhr Nachmittags auf seinen Herg beschränkt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 28. Februar 1897. (Erlangen.)

Marktkirche.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Biedenbach. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.)
Am 28. Woche: Herr Pfarrer Biedenbach: Sämtliche Amtshandlungen.

Vergleich.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Biedenbach. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer König. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.
Am 28. Woche: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer König. Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.
Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause Emserstraße 18.

Ringkirche.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Rieder. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Neukirchengemeinde.
Am 28. Woche: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Rieder. Beerdigungen: Herr Pfr. Friedrich.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde:
Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.
Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr. Jahnstraße 16, Part.
Bibelstunde: Dienstag Abend 8.15 Uhr, Bleichstraße 28, Part. Pfarrer Risch.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.
Sonntagsschule junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.
Abendandacht: Sonntag 8.15 Uhr.
Bibelbund: Freitag Abend 8.30 Uhr.

Männer- und Jünglingsverein.
Jeden Mittwoch 8.45 Uhr: Bibelstunde.
Samstag 9 Uhr: Gebetsstunde.

Militärgemeinde.
Mittwoch, den 3. März c., Abends 6 Uhr, im Saale der Oberrealschule (Oranienstraße 7): Bibelstunde.
Div.-Pfr. Runge.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
Abelstraße 23.
Sonntag, den 28. Februar 1897. (Erlangen.)
Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.
Mittwoch, den 3. März, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst. Herr Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiusplatz, Hof 1 St.
Sonntag, den 28. Februar, Vormittags 9.30 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr: Jünglingsverein. Gäste willkommen. Zutritt frei. Abds. 7 Uhr: Jungfrauen-Verein: Thee-Abend. Freundinnen willkommen. Zutritt frei.
Montag Abends 8.30 Uhr: Feststunde.
Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Ap.-Gesch. 8, 26—40, Prediger Willard.)

Katholische Kirche.
Sonntag, 28. Februar. (Quinquagesima.)
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste heil. Messe 6 Uhr, zweite 7, Kindergottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11.30.
Nachm. 2.30 Uhr Andacht mit Segen.
Am Aschermittwoch sind hl. Messen um 6.30, 7.15 Uhr. Amt 8 Uhr. Kindergottesdienst 9.15 Uhr. Nach jeder hl. Messe Austheilung des Aschentreuzes; für die Schüler der höheren Anstalten während des Amtes, für die Schulkinder während des Kindergottesdienstes. Abends 6 Uhr: Andacht mit Segen, ebenso am Samstag.
An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schulumesse und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßenschule, die Töchterchule in der Quisenstraße und die Institute.
Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilfliche.
Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Vorlesung des Hirtenbriefes und der Fastenordnung 10 Uhr.
Nachmittags 2.30 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen. Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht für die armen Seelen, danach Segen.
Am Aschermittwoch sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Um 9 Uhr ist feierliches Hochamt zugleich als Kindergottesdienst. Nach jeder hl. Messe und vor Beginn des Hochamtes ist Austheilung des Aschentreuzes. Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulumessen.
Samstag Nachm. 4 Uhr ist Salve. 4 bis 7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.
Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Schulumesse.
Kapelle im St. Josephshospital, Vangerstraße.
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr hl. Messe.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, 28. Febr., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaal des Rathhauses. Predigtthema: „Das Wesen der Religion, II. Wollen und Vollbringen“. Prediger: Herr Arnold Knechtwolf.

Russischer Gottesdienst.
Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.
Sonntag Vormittags um 11 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kapelle.

English Church Services.
Febr. 28. Quinquagesima Sunday. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.
March 1, Monday. 11 Morning Prayer.
March 2, Ash-Wednesday. 11 Litany and Ante-Communion with Sermon. 3.30 Evening Prayer.
Febr. 26., Friday. 3.30 Evening Prayer.
March 4., Thursday. 3.30 Evening Prayer.
March 5., Friday. 3.30 Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.
A. W. Rebsch, Assistant Chaplain.

Hotel Nonnenhof.

Heute Samstag Abend 5 Uhr:
Anstich des weltberühmten
Salvator-Bieres
aus der Gebr. Schmederer Aktienbrauerei (Zachorlbräu) München.
Gebr. Kroener.
NB. Bestellungen auf Flaschen erbitte baldigst.



Philipp: Sag' emol, Kunrad, was treibst du dann eigentlich die Fassenacht?
Kunrad: Die Fassenacht? Ja, der Montag geh' ich noch Meenz unni beträcht' mir emol dene ihre Rummel, de Dienstag mach' ich in Wiesbaden so in Bierbammel von am Wirthshaus in's annerer.
Philipp: Unn de Sonntag?
Kunrad: Jasol! No bei Tag halt' ich Sonntagsruh unn Owende geh' ich uff de berühmte Maskeball zum Männer-Club, de war ich schon seit Jahre unn do hot mer's immer gut gefalle.
Philipp: Das wollt' ich nor von Dir höre, mein Plan is genau derselbe. Dies Jahr soll's überhaupt an Ueber-raschung mit fehle, de Vice-König von China, Li-Hung-Tschang, mit himmlischer Gesandtschaft kimmt aach unn de neue Fürst von de Grethe soll vom Prinz Carneval bei Europäischem Concert in Abschieds-Audienz empfangen wern.
Kunrad: Unn die „Kanneberger“ kumme ebenfalls! Awer was die mache, darf ich nit verrothe. Komm, ich sag' Dir's in's Ohr.
Philipp: Uih! Das gibt awer a Kohl! Also unser Parol is unn bleibt: „De Sonntag Owend uff de Grosse Maske-ball vom Männer-Club im Römersaal.“
Kunrad: Jawohl! Auf zum Männer-Club! Mit Fraa, Mädeher unn Alles, was Baan hot

Zum Carneval in Mainz.
Schloss-Café
Mainz.
Café-Restaurant Rhein-Allee 2
1. Rang, am Kaiserthor.
Export-Bieres der Mainzer Actien-Brauerei und Münchener Löwenbräu.
Gute Rhein- und Mosel-Weine.
Billard-Salon mit 2 Dorfselder Billards.
Durch Verabreichung besser Getränke, einer vor-züglichen Tasse Caffee, Speisen (namentlich vorzüglich belegte Bröckchen) glaube ich mit die Gunst des ver-ehrlichen Publikums zu erwerben.
Mein Lokal ist auf das Elegante und Modernste hergerichtet, wovon sich die verehrl. Herrschaften von Wiesbaden und des Rheingaus überzeugen können. Die Terrasse bietet im Sommer einen angenehmen Aufenthalt mit Aussicht auf den Rhein und die Anlagen.
Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne
Mit vorzüglicher Hochachtung
331 **Wilh. Frantzmänn.**

Rüddl, per Sch. 26 und 30 Pfg.
Baumöl, per Sch. 40 bis 80 Pfg.
Speisefett, per Pfd. 35, 40 und 50 Pfg.
Anerkannt vorzügl. Margarine, 50 und 60 Pfg.
Feinste Limburger Rahmkäse bei 10 Pfd. 38 Pfg.
Prima Kernseife bei 5 Pfd. 20 Pfg. Soda 4 Pfg.
Pa. Stearinlichter, vollwichtig, p. Pfd. 45 Pfg.
J. Schaab Grabenstr. 3.
Bei Rekrutnahme bedeutende Preisermäßigung.

Masken-Anzüge,
Dominos
zu leihen 1 Mark, verkaufen 2 Mark.
Gesichtslarven
unter dem Einkaufspreis, in der
Masken-Verleihanstalt
von
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Hellmundstr. 54
Hth. 1. Stock, 2 reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis. 1966*
Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 350
Eine noch **Wägemangel** gut erhaltene 1970* billig zu verkaufen kleine Wilhelmstraße 1/3.
Gebildeter junger Mann ohne Stellung sucht passende Beschäftigung für einige Wochen. Gest. Offert. unter X. 47 beförd. die Exped. d. Blattes. 1967*

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags
Samstag, den 27. Februar c.,
Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,
in der Wohnung

4 Gr. Burgstraße 4, 1. Etage
nachverzeichnete Gegenstände, als:
2 Rußb. pol. Betten, 1 lach. hochhaupteiges Bett, 1 Sopha und 2 Stühle, 1 Sopha, 1 Waschconsole u. 1 Nachttisch mit Marmor, 2 Handtuchhalter, Damenschreibtisch, Servir-, Kipp- und ov. Tische, Stühle, Kleiderschrank, Console, Spiegel, Teppiche, Gardinen, Rouleaux, Plümeaux, Kissen, Kullen, Tischdecken, 2 Hänge- und mehrere Stehlampen, Bücher, Gefindebett, Küchen- und Vorrathsschrank, Küchen- und Ablaufbretter, Waschbüten, Einmachtopfe, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Neu! **Bruchleidende!** Neu!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine sehr beliebten, dauerhaft gearbeiteten **elast. Gürtelbruchbänder ohne Feder!** Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Nabel- u. Vorfallbänder. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. In Wiesbaden am Mittwoch, den 3. März, von 8 bis 6 Uhr, im Quellenhof, Nerostraße, werden Ver-stellungen entgegengenommen.
1932*
L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter
der Molkerei **Zätschen** aus pasteurisiertem Rahm, bei regel-mäßiger Abnahme u. von mindestens 5 Pfd. per Pfd. M. 1.18. desgl. bayrische Landbutter stets frisch, desgl. 0.90.
allerfeinsten vollfetten **Edamer Käse**, bei Abnahme von ganzen Kugeln, circa 4 Pfd., à Pfd. M. 0.75,
Schweizerkäse, feinsten Alpkäse Emmentaler, bei 5 Pfund pro Pfund M. 0.75,
desgleichen prima Alpkäse, bei 5 Pfd. pro Pfd. M. 0.60, 0.65, 0.70,
prima frische **Sauerkäse** pro Stück M. 0.06,
Diamantmehl, feinstes Confectmehl, à Pfd. 18 Pfg., bei 10 Pfd. à Pfund M. 0.16. 1968

Sämmtliche Colonialwaaren zu
billigsten Tagespreisen.
Lebensmittel-Consumlokal.
49 Schwalbacherstraße 49, vis-à-vis der Platterstraße.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 27. Februar 1897. 58. Vorstellung.
34. Vorstellung im Abonnement D.
Die goldene Eva.
Aufspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Franz Koppel-Elsfeld.
Regie: Herr Köchy.

Frau Eva	Frl. Lange.
Barbara, Wirthschafterin	Frl. Ulrich.
Ursel, Magd	Frl. Koller.
Christoph, Altgefell	Herr Reisch.
Peter, Geiell	Herr Rodius.
Friedl, Lehrlinge	Frau Poffin-Vipski.
Mitter Hans von Schwemingen	Herr Neumann.
Graf Jed	Herr Rosä.
Gräfin Agnes	Frl. Santen.

Monrepos.

Walzer von E. v. Bode, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von Frl. Quatroni, B. v. Kornaghi und dem Ballet-Perfonale.
Musikalische Leitung: Herr Sommer.
Eine längere Pause findet vor dem Ballet statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Sonntag, den 28. Februar. 59. Vorstellung.
35. Vorstellung im Abonnement B.

Die Jüdin.

• • • Eleazar Herr Renardi
vom Stadttheater in Bern, a. G.
Anfang 6 1/2 Uhr. Einfache Preise.

Für Hustende
6 weisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei
Austen, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oester-reichs und der Schweiz. Per Pkt. 25 Pfg.
Niederlage bei Otto Siebert, Apoth. in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden. 746

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Diagenleidender gebe ich Jedermann **unentgeltliche** Auskunft über meine ehe-mal. Magenbeschwerden, Schmer-zen, Verdauungsstörung, Appetit-mangel u. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hob. Alters hiervon befreit u. gesund geworden bin.
F. Koch, Agl. Förster a. D., Wörschen, Post Wörschen (Weßf)

Für Arbeiter!

Jagdweiden von M. 1.50 an, **Engländer-Höfen** von M. 2.50 an, **Knaben-Anzüge** v. 2 M. an. Alle Sorten Arbeits-Wäsche, Hemden, Socken, Unter-hosen, Hautjaden, blaue Anzüge, Maler- und Weißbinderkittel, Schürzen, Kappen u. s. w. emp-f. zu bekannt **billigen Preisen**
Heinrich Martin, 373
18 Messergasse 18.

Nähmasch. - Reparaturen
mit Garantie, auch i. Hause. Neue Nähmaschinen zu Fabrik-preisen. Zahlungsrückzahlung.
E. Braun, Schierstein, a. Friedrichstraße 1.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird schön billig besorgt a. **Einferstraße 19, 8. Stod.**

Ein zweithür. und ein einthür. Kleiderschrank, 1 Sopha, ein ovaler Tisch, Sprungrahmen und Matratze und 1 Küchenschrank preiswürdig zu verkaufen a. **Sebanstraße 5, Parterre.**

Ein neuer Damen-Masken-Anzug

(Kunst und Gewerbe) zu verleihen. 2891
Karlstraße 35, 2891 4. Stod.

Adlerstr. 21
Parterre, zwei Zimmer u. Küche per April zu vermieten. 281

Hermannstr. 28
Bdh. 1 St. rechts, ein möblirt. Zimmer mit Pension preiswürdig zu vermieten. 1910*

Geschiedlich geschützte Crème-Seife

anerkannt gegen Sommerprossen und zur Erzielung einer hellen und zarten Haut. 50 u. 80 Pf.
Nicht nur mit Schutzmarke und Firma Franz Kuhn, Kronen-parfümerie, Nürnberg. In Wiesbaden bei Louis Schild, Drog., Langgasse 3, E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25 und Otto Siebert, Drog., vis-à-vis dem Rathhaus. 7926

Heute wird ein junges Pferd, prima Qualität, ausgehauen. 1965*
M. Drete, 30 Hochstraße 30

Residenz-Theater.

Samstag, den 27. Februar. 1. Vorstellung im Sudermann-Cyklus.
Die Schmetterlingsflucht. Komödie in 4 Akten von Sudermann. (Else — Gela Enrico vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.) Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 28. Februar. Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.
Charlens Zante. Schwan in 3 Akten von Brandon Thomas.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Ales Näheres durch die Anschlagzettel.

Ein Tapezierergehülfe
(selbstständig, Arbeiter) gesucht von
F. C. Otto, Tapezierer, 1964* Kapellenstraße 7

Monatfrau vollst. unabhän-gig, welche auch eine Dame im Haushalt führen kann bei freier Beschäftig. u. gut. Lohn gesucht. Näh. durch W. Löh, Webergasse 15, 2. St. 353

Tücht. Schreiner
gesucht 1963*
Fürstehen, Rheinstraße 37.

Suche in ein Privathaus nach Bad Schwalbach ein Mädchen aus guter Familie, welches den Haushalt erlernen will, ohne gegenseitige Be-gütung. V. erth. Bureau W. Löh, Weberg. 15, Telefon 394. 353

Eine perfekte Köchin,

welche 9 Monate als Köchin in einem Restaurant ersten Ranges thätig war, sucht Stellung in einem Privathaus. Näheres in der Exped. ds. Bl. 330

Ein schöner **Damen-Maskenanzug** (Tyroletin, Sammet) sehr billig zu verleihen oder zu verkaufen, de a. **Franz, Karlstrüder Hof,**

Ein vollständiger, guter **Wendepflug u. Egge** billig zu verkaufen
349 **Zeherstraße 1, Part.**

Cigarren-Vertreter

bei der Kundschaft eingeführt, gegen hohe Provision von einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik gesucht. Frco. Offert. unter **N. 4169** an Rud. Mosse, Köln. (Ka 554.2) 16327

Kinderliegewagen
für 3 Mark abzugeben
Hellmundstraße 49, Hth. 2. St.

Ein Karrenfuhrwerk
zu laufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 1974*

6000 Mk. auf gute ertr. Landhypothek per 1. April gesucht. Offert. unt. **W. 46** an d. Exp. d. Bl. 1972*

20-25000 Mark
auf sehr gute 2. Hypothek per 1. April gesucht. Offert. unter **L. 35** an die Exp. d. Bl. 1973*

Arbeiterinnen

geübte und zuverlässige werben eingestellt
2871
Beyenbach's Metallwaaren-Fabrik & Gravier-Anstalt, Kellerstraße 17.

Starker Doppel-Ponny

sofort zu kaufen gesucht (muss gut eingefahren und fromm sein). Näheres in der Expedition ds. Blattes. 2939

Ein noch gut erhaltener **Kinder-Eizwagen** billig zu verkaufen
1958*
Bachmeyerstraße 4.

Ein Sopha u. 2 Waschbüten zu verkaufen
Blücherstraße 26, 1. St. 1.

Ein **Magen-Leidende**
bewährtes Mittel für
bei Magenkrampf, Sodbrennen, Kolikschmerzen, Appetitlosigkeit, schlechtem Geschmack, überreichem Atem, Aufstossen, Uebelkeit, Erbrechen, Kopfschmerz, Hartleibigkeit, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Gelfsucht u. s. w. sind Apotheker Ed. Taub's

Magenpillen.
Die Wirkung dieser Pillen spricht außerordentlich für die große Anzahl von kranken Personen, denen diese Pillen zur Gesundheit verholfen haben. Apoth. Ed. Taub's Magenpillen sollten in keinem Hausbuche fehlen. Sie wirken leicht in den acuten Fällen dem Kranken sofort eine angenehme Erleichterung.

Man verlange in den Apotheken stets Apoth. Ed. Taub's Magenpillen u. achte auf nebenstehende gezeichnete Unterschrift. Zu haben in:
Wiesbaden: Apoth. D. Wasserzug, Launus-Apoth., Launusstr. 20.
Bestandtheile: Conchinin und Pepsin, je 1 Gr., Goldschwefel 4 Gr., Eisen-Oxyd 5 Gr., Alox-Extract 5 Gr. Zusammengesetztes Extract soviel als genug, um loco artis eine Pillenmasse zu erhalten, aus der 120 Pillen formirt werden, je eine Pille zu 0.12. Das zusammengesetzte Extract wird bereitet durch Ausziehen von Baldrianwurzel, Pommeranzenschalen, Kamillen, Jesuitenthe, Schafgarbe, Ruffblättern, Angelica und Kalkenwurzel, Filixreinen und Eindampfen der Flüssigkeit zu dicklichem Extract. 105/100
Preis pro Schachtel M. 1.—.

Soeben erschien die
Jubiläums-Nummer
der
Großen Wiesbadener Brühbrunne u.
Kreppel-Zeitung
18 Seiten stark, großes Format.
Preis wie immer 20 Pfg.
pro Exemplar,
von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung nach allen Weltgegenden.

Soeben erschien soeben das hochinteressante Buch:
Philipp u. Lisbeth Reim
aus Diedenbergen
in zweiter Auflage. Preis 1 M., nach auswärts franko M. 1.10.
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, 2 Nerostraße 2.

Verein Frauenbildungsreform.
Kulturgeschichtliches zur Frauenfrage.
Vortrag
von Fräulein Friederike Freudenberg aus München,
heute Samstag, den 27. Febr., Abends 6 Uhr,
im Walfsaal des
neuen Rathhauses.
Eintritt 1 Mark.
Der Vorstand.

Zum Kaiser Wilhelm,
Hessendstraße 54.
heute Samstag:
Mekelsuppe,
freundlichst einladet J. Fürst.

Freiw. Feuerwehr
(3. Zug).
Zu unserer am 7. März e., Nachmittags 4 Uhr, in der „Waldburg“, Platterstraße,
stattfindenden

gesell. Zusammenkunft
unter freundlicher Mitwirkung der
Gesangs-Abtheil. des Wiesb. Militär-Vereins
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Klein,
sowie
einiger geschätzten Solisten und
Humoristen,
beehren wir unsere aktiven und unaktiven Kameraden, Freunde und Feuerwehrkameraden, sowie die Mitglieder des „Wiesbadener Militär-Vereins“ ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Haupt-Versammlung
Samstag, den 6. März, Nachmittags 5 Uhr,
im Vereinslokale Luisenstraße 26.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Entlastung der Schatzmeisterin, 4. Neuwahl resp. Wiederwahl von vier statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitgliedern, 5. Verschiedenes.
Um zahlreiche Theilnahme bittet
Der Vorstand.

„Gutenberg.“
heute **Mekelsuppe.**
2949
H. Alexi.
Samstag und Sonntag:
Mekelsuppe
bei
Friedr. Mack, Barthol.,
Wiesbaden, Marktstraße.
2948

heute Samstag wird prima
Schweinefleisch ausgehauen per
Pfund 60 Pfg., von 6 Uhr
Abends ab
Metzelsuppe,
frische Hausmacher Blut- und Leberwurst,
Pfd. 60 Pfg., Bratwurst 80 Pfg., garantirt
reines Schweineschmalz 70 Pfg., Hausmacher
Serkelatwurst bei
F. Budach, Walramstr. 22.
1976*

Morgen Samstag wird fettes Rindfleisch
per Pfund 44 Pfg., Schweinefleisch
60 Pfg. ausgehauen.
1971*
Römerberg 23, Thoreinfahrt.

Carneval-Verein
Wiesbadensia.
Unsere
Costüm-Preise
für den am Fastnacht-Samstag stattfindenden
costümirten Ball
im „Hotel Schützenhof“
find in der Blumenhandlung Bender & Co., Langgasse 15 ausgestellt.
Der kleine Rath.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, oder nachlässig
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Rücknahme (jedem beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern 2 Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polsterfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 M.,
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Bestellungen von minde-
stens 75 M. Nachst. — Nichtgekauftes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Zum Mainzer Carneval.


Sprudel.
Gelegentlich unserer grossen **Carnevalist.**
Damen-Sitzung (Fastnacht-Montag, den 1. März
a. e., Abends 7 Uhr 11 Minuten) in den Sälen des
Curhauses, veranstalten wir
eine Tombola zum Besten der
hiesigen Armen.
Der Vorstand hat zu diesem Zwecke **II werth-**
volle Preise beschafft. Ausserdem aber
ersuchen wir die **verehrlichen Einwohner**
unserer Stadt und insbesondere unsere **sechs-**
hundert Sprudler, uns bestens und wo mög-
lich recht bald mit **Liebesgaben** hierzu unter-
stützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick
über das zu treffende Arrangement erhalten. Den
Dank werden die verehrlichen Geberinnen u. Geber
gewiss darin finden, wenn die Summe, welche wir
unseren hiesigen Armen zuweisen können, eine **recht**
grosse sein wird.
Im Namen des Sprudel-Comités:
Die Tombola-Commission.
Zur Annahme von Liebesgaben sind bereit:

- Herr Carl Ackermann, Webergasse 29.
- W. Bickel, Langgasse 20.
- W. Erckel, Wilhelmstrasse 84.
- N. Henzel, Emilienstrasse 3.
- S. Hess, Wilhelmstrasse 12.
- Wilh. Hoffmann, Webergasse 89.
- Chr. Istel, Webergasse 16.
- Chr. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12.
- W. Neuendorff, „Weisser Schwan“, Koch-
brunnenplatz 1.
- Moritz Schmidt, Luisenplatz 3.
- Gustav Stahl, Mainzerstrasse 60.
- M. Stiller, Häfnergasse 16.

Neue Möbel
in gut bürgerlicher Ausstattung.
Polirte Betten mit hohen Säulern von 100 M.
an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten
von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke
5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohr-
stühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.
Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.
Philipp Lauth, Maurergasse 15.
Daber'sche Speisekartoffeln
bestie rothe Brandenburger, pro Centner Mark 2.50.
Lebensmittel Consumlokal, Schwalbacherstr. 49.
15 Pfg. kleine Schellfische, 15 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3.

Geschäfts-Verlegung.

Wir beehren uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir von heute ab unser Geschäft

Specialität:

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass

nach

Bahnhofstrasse 14, in den Eckladen,
verlegen.

Unser Stofflager ist mit allen Neuheiten der Saison reichlich ausgestattet und leisten wir für tadellose Anfertigung von Garderobe jede Garantie.

Wir halten uns bei Bedarf bestens empfohlen und zeichnen

Hochachtungsvoll

R. Pollak & Cie.,
14 Bahnhofstrasse 14.

„Club Edelweiss“

Fastnacht-Samstag, 27. Febr.

Abends 8 Uhr,

in der Männerturnhalle, Platterstrasse 16:

Grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung
(3 Damen- und 3 Herrenpreise),
wogzu wir unsere Mitglieder, deren Angehörigen, sowie ein verehrl. Publikum freundlichst einladen.

Maskenkerne im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu haben:
Maschinen-Verleih-Kunstalt von G. Treidler, Haulbrunnstrasse 1;
B. du Jais, Röderstr. 3; Friseur P. Gebhardt, Michaelstr. 1;
Cigarrenhandlung von W. Soente, Langgasse 26; Kaufmann
S. Jboralski, Römerberg 4; Cigarrenhandlung von S. Lorenz,
Wehrstrasse 12 und in der Restauration „Zum Deutschen
Kronprinzen“, Karlsruherstr. 3 (Peter Sohl).

Kassenpreis 1.20 Mark.
Nichtmasken à 50 Pfg. Abends an der Kasse.
Nach 10 1/2 Uhr erscheinende Preismasken können auf den Preis nicht mehr reflektiren.

Der Vorstand.



Umzüge werden billigst per Möbel- und Wagenbesorgung
Louis Blum, Karlsruherstr. 12, Telephon 2402

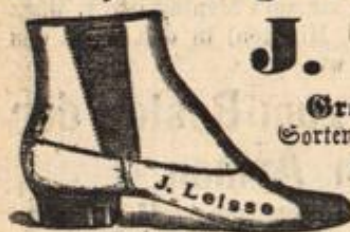
2992

Schuh-Lager

Michelsberg 7, Michelsberg 7,

J. Leisse.

Große Auswahl in allen
Sorten, nur prima Waare, zu
nachfolgend staunend
billigen Preisen:



- | | |
|---|-----------|
| Herren-Zugstiefeln, Ritt mit kalbledernem Besatz, Knopfschließe und Zierklappen | Mk. 11.50 |
| Herren-Zugstiefeln, gutes Kalbleder, gewalzen | " 10.50 |
| Chevreau mit Spittel, feinsten Stiefel | " 12.- |
| Rindleder, gute Handarbeit | " 6.50 |
| mit Besatz, mit Knöpfe u. Rappen | " 7.- |
| Männ-Arbeitschuhe, kräftiges Rindleder | " 5.50 |
| hohe, etwas leichter mit Agraffen | " 6.50 |
| Arbeitsstiefeln, kräftiges Rindleder | " 9.50 |
| Hohe Kniestiefeln, kräftiges Rindleder, einnäthig | " 13.- |
| Herren-Agraffenstiefeln, Ritt, mit kalbledernen Besatz-Rappen | " 11.- |
| Damen-Rittknopfstiefeln | " 10.50 |
| Kalbled. Knopfstiefeln, in satiniertem Leder | " 9.50 |
| Wichslede. Knopfstiefeln | " 7.- |
| Zugstiefeln, in sehr gutem Kalbleder | " 7.- |
| Wichslede | " 4.50 |

Große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder-Halbschuhe u. Pantoffeln
in Leder, Plüsch, Lasting und Filz.

Damen-Filzstiefeln zu 3 Mk. 50 Pfg.
Große Auswahl in selbstverfertigten Damen-, Knaben- und Mädchen-
Schuirschuhen u. Pantoffeln zu Fabrikpreisen.

Anfertigung nach Maass und alle Reparaturen schnell, gut und billig.
Hochachtungsvoll

J. Leisse, Michelsberg 7.

4205

Wiesbaden, Webergasse 2, Entresol.

Rigi-Relief.

Kunstwerk absolut ersten Ranges.

!! Nur noch einige Tage!!

Unwiderruflicher Schluß:

Sonntag, den 28. Februar 1897.

Um es Jedem zu ermöglichen dieses Kunstwerk noch einmal zu
besuchen, habe ich die Preise um die Hälfte ermäßigt.

Jetziger Eintrittspreis:

Erwachsene 25 Pfennig, Kinder 15 Pfennig. 2867

Beste und billigste Suppe.

Hervorragendes
Kindernährmittel.

**Hafer-
Seelig's
Mehl.**

Aerztlich empfohlen!

Emil Seelig, A.-G., Heilbronn a. N.

Kornbrod

36 Pfg.

empfiehlt fortwährend frisch

Fritz Bossong,
Kirchgasse 42a.

Herzogl. Baugewerkschule

Sonntag, 1. April, Holzwinden, 10.00 Uhr.
Maschinen- u. Mühlenbauschule
in Verpöng-Anst. Die L. Haarmann
Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3.75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken u.
abgepackte Portieren!
Restpartien, 2-8 Ecks, à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Ecks
bei Farb- u. Preisang. fre.
Zust. frist. **Bracht-Katalog**

(144 Seiten stark) gratis u. franko
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158.

Tapeten!

Naturteppeten v. 10 Pfg. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gehr. Ziegler, Minden in Westf.

Turn-Verein.

Samstag, 27. Febr., Abends 7 Uhr 71 Mk.

Grosser Masken-Ball

mit Vertheilung von

Swerthvollen Maskenpreisen
in
sämmlichen Räumen unseres Turnerheims
Hellmündstrasse 25.



Preis der Eintrittskarten
Mitglieder 50 Pfg.,
steht denselben eine weitere
Karte à 1 Mk. zu, eine mit
maskierte Dame frei, für
weitere nichtmaskierte Dame
eine Karte für 50 Pfg. zu

Eintrittspreis für
Nichtmitglieder 2 Mark.
Kassenpreis 2 Mark.

Die Karten für Mitglieder
können bei unserem Mitglieder-
Herrn Fr. Strensch, We-
gasse 40, und diejenigen
Nichtmitglieder bei den
Heinrich Jahn, Kirchgasse
Louis Hutter, Kirchgasse
Karl Haack, Ecke der
und des Louisenpl., P. 11.
Bwe., Ecke der Heros- u. C.
straße, Fr. Ehrhardt, P.
straße 9, u. Restaurateur
garten, zum Turnerheim
Empfang genommen werden.

Eintritt ist nur mit
valorischem Abzeichen gestattet.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahl-
reicher Betheiligung ergebenst ein.

Der Vorstand.

Morgen Sonntag Nachmittag:

Ausflug

zu unserem Mitglied, Herrn Schreiner,
„Zur Germania“, Platterstrasse

Hurrah die

Rappelköpfe

Sonntag, 28. Februar

Große

Haupt-Gala-Sitzung

in der Dachshöhle, Waltrasse
Von
4 Uhr ab: **Frei-Concert**
Einzug des närrischen Con-
7 Uhr 71 Minuten.

Herrensappe 25 Pfg., Damenstern

Fastnacht-Dienstag: **Schluss-Sitzung.**

Es ladet freundlichst ein Der kleine Rath.

Naturbutter, Sonig

Kamerling 17, Elster (Kor.)

